Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-Ämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. / Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfsing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 115 | Samstag, den 26. April 1930. | Jahrgang 1930

Der deutschnationale Parteivorstand gegen die Fraktionsmehrheit.

Vierfünftel-Mehrheit für Hugenberg und Oberfohren.

× **Berlin**, 25. April.

Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei trat am Freitag um 11 Uhr im Reichstag zu einer stark besuchten Tagung zusammen, nachdem schon von morgens 9 Uhr ab verschiedene Gruppensitzungen stattgefunden hatten. Nach Begrüßung durch den Parteivorsitzenden hielt Dr. Hugenberg ein eingehendes Referat über die Vorgänge seit der letzten Parteivorstandssitzung. Danach trat man in die Aussprache ein, an der sich bis zur Mittagspause u. a. Graf Westarp, Wallraf, Oberfohren und Lawerenz beteiligten. Ueber den Verlauf der Aussprache erfährt man weiter nichts, aber ihr Ergebnis ist, wie die nachfolgende Entschließung zeigt, die mit mehr als Vierfünftel-Mehrheit des nahezu vollständig besetzten Vorstandes angenommen wurde, der Fraktionsmehrheit nicht günstig. Die Entschließung lautet:

„Der Parteivorstand spricht dem Parteiführer Dr. Hugenberg und dem Vorsitzenden der Reichstagsfraktion, Dr. Oberfohren, Dank für ihr unbeirrtes Festhalten an den auf dem Kasseler Parteitag und in der Vorstandssitzung am 8. April aufgestellten Zielen und Richtlinien aus. Er hält es für selbstverständlich, daß sie die Führung von Partei und Fraktion keinesfalls vor Ablauf der Wahlzeit aufgeben. Ihrer Führung und dem geschlossenen Eintreten der Reichstagsfraktion für die Agrargesetze ist es zuzuschreiben (!?), daß deren Vorlage und Annahme entgegen widerstrebenden Teilen der Regierungsmehrheit noch vor Ostern durchgesetzt wurde. Mit diesen Notstandsmaßnahmen sind jedoch die Voraussetzungen für eine Rettung der Landwirtschaft noch nicht erfüllt. Mit dem Parteivorsitzenden ist der Parteivorstand der Auffassung, daß eine endgültige Behebung der Notlage der Landwirtschaft wie der Wirtschaft überhaupt viel tiefer greifende und zum Teil andersartige Maßnahmen fordert. Die vom Kabinett verkündete Kontinuität der Handelspolitik (polnischer Handelsvertrag, Genfer Vereinbarungen usw.) steht einer wirklichen Sanierung der Wirtschaft ebenso im Wege, wie die Fortdauer der marxistischen Vorherrschaft in Preußen. Der Zustand, daß die Vollstreckungsmaßnahmen der öffentlichen Kassen, insbesondere auch der Preußenkasse, den Landwirt von Haus und Hof vertreiben, ist Selbstmord am eigenen Volke und muß vor allem anderen beseitigt werden. —

Wir stehen in Opposition gegen dieses Kabinett, das, ohne und gegen uns gebildet, zur Fortführung der bisherigen Tribut- und Handelsvertragspolitik entschlossen ist und das auch im Wege über Preußen immer noch mit der Sozialdemokratie verknüpft ist. Wir können keinerlei Mitverantwortung für seine Politik übernehmen. Diese Oppositionsstellung und die gegebene Lage verlangt unbedingt Zusammenarbeit von Partei und Fraktion und geschlossenes Auftreten bei den entscheidenden Parlamentsabstimmungen. Der Parteivorstand bedauert, daß im Gegensatz zu der einmütigen und erfolgreichen Haltung der Reichstagsfraktion vom 3. und 10. April eine Mehrheit der Reichstagsfraktion in den Steuerabstimmungen vom 12. und 14. April, veranlaßt durch die verständliche und berechtigte Sorge um die Not der Landwirtschaft, anders als die Führung bestimmt hat. Die Verkoppelung der Agrarmaßnahmen mit der Bewilligung der durch die Mißwirtschaft der Großen Koalition erforderlich gewordenen Steuern war sachlich nicht begründet. Die Regierung war, auch wenn sie bei den Steuergesetzen in der Minderheit blieb, durch ihre Erklärung und das Wort des Reichspräsidenten an die Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft gebunden. Nach den Satzungen legt der Parteivorstand die Richtlinien für die politische Gesamthaltung der Partei fest. Eine Unterstützung des Kabinetts Brüning sowie die Mitübernahme der Verantwortung für seine Maßnahmen entspricht der oben festgelegten Gesamthaltung der Partei nicht. Es bleibt den Entschlüssen der Partei- und Fraktionsführung überlassen, in besonderen Ausnahmefällen eine abweichende Stellungnahme zuzulassen.

Der Parteivorstand faßte weiter zur Frage des Reichsschulgesetzes folgende Entschließung:

„Der Parteivorstand erhebt den bestimmtesten Einspruch gegen die Erklärung des dem Zentrum angehörigen Reichsinnenministers Wirth im Bildungsausschuß des Reichstages, mit der sich Herr Wirth auf denselben ablehnenden Standpunkt gegen den Schulgesetzantrag der Deutschnationalen Reichstagsfraktion wie sein sozialdemokratischer Vorgänger Severing stellte. Der Parteivorstand sieht darin einen Beweis dafür, daß die Regierung Brüning aus Rücksicht auf die Sozialdemokratie nicht daran denkt, die Hand zum endlichen Zustandekommen eines Reichsschulgesetzes, wie es die christliche Bevölkerung auf das dringlichste fordert, zu bieten. Um so mehr erwartet er von den parlamentarischen Fraktionen, daß sie nichts unterlassen, um die Inangriffnahme der Beratungen des Schulgesetzantrages zu erzwingen und darüber hinaus sowohl im Reichstag als auch in den Landtagen nach allen Richtungen im Sinne großzügiger christlicher und deutscher Kulturpolitik tätig werden".

Zu dieser Entschließung sei bemerkt, daß der Reichsinnenminister Dr. Wirth erklärt hat, es gebe augenblicklich dringlichere Aufgaben als das Reichsschulgesetz. Man braucht außerdem nur daran zu erinnern, daß es dem deutschnationalen Reichsminister von Keudell unter günstigeren Parteiverhältnissen, als wir sie heute im Reichstag haben, nicht gelungen ist, ein Reichsschulgesetz zustande zu bringen. Daß das Kabinett Brüning jetzt den Versuch erneuern soll, dessen Scheitern vorauszusehen ist, ist eine Forderung, in der nichts anderes als ein parteipolitisches Manöver zu sehen ist.

★

Der Bruch vermieden?

CNB **Berlin**, 25. April.

Die heutigen Beratungen des deutschnationalen Parteivorstandes waren naturgemäß vertraulich. Immerhin läßt sich aus dem, was in Gesprächen mit den Teilnehmern durchgesickert ist, etwa folgendes Bild gewinnen. Bereits heute vormittag nahm die Aussprache ziemlich scharfe Formen an und zwar durch einen Antrag des Abgeordneten Steinhoff-Potsdam, der das Ziel hatte, die Reichstagsfraktion dem Parteivorstande zu unterstellen. Das würde bedeutet haben, daß die Fraktion in allen Fällen so hätte stimmen müssen, wie der Vorsitzende Dr. Hugenberg verlangte. Dr. Hugenberg erkannte aber wohl, daß diese Diktatur-Entschließung zweifellos zum Bruch geführt haben würde. Er lehnte sie deshalb von sich aus ab und verhinderte damit, daß sich überhaupt erst eine Debatte über sie entwickeln konnte. Trotzdem spitzte sich die Aussprache zeitweise erheblich zu. Auf der einen Seite stand die Gruppe um die Abgeordneten Dr. Hugenberg, Oberfohren und Freytagh-Loringhoven, auf der anderen der agrarisch eingestellte Flügel der Partei einschließlich der Gruppe um den Abgeordneten Graf Westarp. Besonders lebhafte Formen nahmen die Auseinandersetzungen während der Rede des Grafen Westarp an, der seinen Standpunkt eingehend begründete und dabei von der Gruppe Freytagh-Loringhoven durch Zurufe unterbrochen wurde, auf die er sehr scharf reagierte. Schließlich gelang es aber nach der Einlegung von zwei Pausen doch mit der Entschließung, die der Oeffentlichkeit übergeben wurde, eine Brücke zu bauen.

Die Entschließung geht von dem Wahlkreis Ostpreußen aus und wurde nach geringfügigen Aenderungen mit Vierfünftel-Mehrheit angenommen. Sie spiegelt die Diskussion bis zu einem gewissen Grade wieder. Dabei ist besonders der Passus von Interesse, in dem es für selbstverständlich erklärt wird, daß Parteiführer und Fraktionsvorsitzender die Führung keinesfalls vor Ablauf der Wahlzeit aufgeben. Diese Stelle wird, wie der ganze Ausgang der Aussprache dahin interpretiert, daß im Parteivorstand fast allgemein der Wunsch herrscht, zu vermeiden, daß die Partei mit einem Bruch in den Wahlkampf hineingehen könnte.

Das Ergebnis der Sitzung ist also, daß der Bruch vermieden worden ist. In deutschnationalen Kreisen wird allerdings auch Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Aussprache noch keine Klärung gebracht hat. Der weitere Verlauf der Dinge hängt auch davon ab, was nun die Fraktion tut, die sich in der zweiten Hälfte der nächsten Woche mit dem Ergebnis der heutigen Sitzung beschäftigen wird. Im Parteivorstand war sie nur durch den Fraktionsvorstand und einige satzungsgemäß hinzugewählte Abgeordnete vertreten. Für die allgemeine parlamentarische Lage ist noch bemerkenswert, daß die Parteivorstandssitzung es der deutschnationalen Fraktion nicht unmöglich gemacht hat, den Reichsetat zur Annahme zu verhelfen. Die Entschließung betont die Opposition gegen das Kabinett Brüning, sie sieht im Schlußsatz aber ausdrücklich eine abweichende Stellungnahme in besonderen Ausnahmefällen vor. Nun kommt es darauf an, daß Partei- und Fraktionsführer damit einverstanden sind. (Das spricht gegen die optimistische Beurteilung, die die Entschließung in dieser Meldung findet. Die Red.)

★

Erwerb der „Schlesischen Zeitung" durch Hugenberg.

◇ **Berlin**, 25. April. Wie „Der Jungdeutsche" von zuverlässiger Seite hört, ist es Hugenberg gelungen, wieder von einem der wenigen noch unabhängigen großen Provinzblätter der Rechten Besitz zu ergreifen. Die „Schlesische Zeitung" im Breslau sei starke Bindungen mit Hugenberg eingegangen. Einem großen Teil des alten Redaktionsstabes wäre gekündigt.

Die Christlichen Gewerkschaften zur politischen Lage.

Von unserer Berliner Redaktion.

)(**Berlin**, 25. April (Drahtb.).

Der große Ausschuß der Christlichen Gewerkschaften, der gestern und heute in Berlin tagte, nahm nachfolgende Entschließung an:

„Die monatelang dauernden fruchtlosen Verhandlungen der unter sozialistischer Führung stehenden Regierung Müller über die Sanierung der Arbeitslosenversicherung wie der Reichskasse haben nicht nur dem Ansehen des demokratischen Staates Abbruch getan, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung ungünstig beeinflußt und dadurch die Arbeitslosigkeit vermehrt. Der Ausschuß des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften erblickt deshalb in der jetzt erfolgten entschlossenen und schnellen Verabschiedung der Steuergesetze eine der ersten Voraussetzungen für die Gesundung der Finanzlage, ohne die eine baldige Ueberwindung der Wirtschaftskrise nicht möglich ist. Es wurden jedoch Einzelmaßnahmen beschlossen, die aus wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründen ungeheuer sind. Dies gilt insbesondere von der Erhöhung der Umsatzsteuer und von der Sondersteuer für die großen Einzelhandelsunternehmungen, von der vor allem auch die Konsumgenossenschaften betroffen werden. Bei der seit Jahren dringend notwendigen baldigst durchzuführenden planmäßigen Reform des Verwaltungs-, Finanz- und Steuerwesens ist der Forderung nach sozialer Gerechtigkeit weitgehend Geltung zu verschaffen. Hierbei ist die Sondersteuer zu beseitigen und die Umsatzsteuer möglichst abzubauen. Der Ausschuß des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften richtet an die Arbeiterschaft den dringenden Appell, durch unablässige Werbearbeit die Christlichen Gewerkschaften und die ihnen befreundeten Genossenschaften weiter zu stärken. Eine kraftvolle christliche Gewerkschaftsbewegung ist auch die beste Bürgschaft für eine volksgerechte Politik im Reich."

Noch 2 150 000 Hauptunterstützungsempfänger.

:: **Berlin**, 25. April. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. April 1930 schritt die Entlastung des Arbeitsmarktes nur langsam vorwärts. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist zwischen dem 1. und 15. April 1930 um rund 195 000 Personen auf 1 859 000 zurückgegangen, während sich in der Krisenunterstützung die Unterstützenzahl um 8700 Personen auf 302 000 erhöht hat, so daß insgesamt in diesen beiden Unterstützungseinrichtungen Mitte April 1930 rund 2 150 000 Hauptunterstützungsempfänger unterstützt worden sind. Seit dem Höchststand der Arbeitslosigkeit in diesem Jahre Ende Februar 1930 betrug die Frühjahrsentlastung in beiden Unterstützungseinrichtungen in den sechs Wochen bis zum 15. April 1930 rund eine halbe Million Hauptunterstützungsempfänger. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres liegt das Unterstützungsniveau gegenwärtig um insgesamt 480 000 Personen höher.

Reichsregierung und Stahlhelmverbot.

CNB **Berlin**, 25. April.

Zu der bereits dementierten Meldung, die Reichsregierung habe beim preußischen Innenministerium eine Aufhebung des Stahlhelmverbots für Rheinland und Westfalen angeregt, erfahren wir von zuständiger Stelle, daß der Reichsregierung von verschiedenen Seiten Anregungen und Anträge auf Aufhebung des Stahlhelmverbots für Rheinland und Westfalen zugegangen sind. Um diese Frage zu erörtern, sind die zuständigen Ressorts des Reiches und Preußen zu einer unverbindlichen Aussprache in das Reichsministerium des Innern eingeladen worden. Der genaue Termin dieser Besprechung steht noch nicht fest. Bisher liegt eine Stellungnahme der Reichsregierung oder des Reichsinnenministeriums in dieser Frage noch nicht vor. Die Rechtslage ist vollkommen klar. Es ist Sache Preußens, über die Aufhebung des Stahlhelmverbots zu entscheiden. Aber ein Verbot kann nur zeitweilig ausgesprochen werden. Es wird Aufgabe der Besprechung sein, zu prüfen, ob die Aufhebung erfolgen kann.

Die Englandfahrt „Graf Zeppelins".

•:• **Friedrichshafen**, 25. April. Wie aus einer Unterredung mit Kapitän Lehmann hervorgeht, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" morgen früh 6 Uhr zu seiner Englandfahrt aufsteigen. Sein Weg führt über Basel—Besançon nach Paris, wo Post abgeworfen wird. Sodann fliegt es in direkter Richtung über den Kanal nach London, wo es zwischen 3 und 4 Uhr erwartet wird. Nach einigen Schleifen über der Stadt wird es den Luftschiffhafen Cardington anfliegen, der von London etwa 60 km entfernt ist. Die Landung in Carmast wird dabei nicht benutzt werden. Das Luftschiff wird von der dortigen Haltemannschaft während des Aufenthaltes, für den etwa zwei Stunden vorgesehen sind, festgehalten werden. Der Rückflug, für den bereits alle Plätze vergeben sind, wird vor Eintritt der Dunkelheit gegen 8 Uhr abends angetreten werden, und wahrscheinlich auf derselben Strecke wie beim Hinflug vonstatten gehen. Die Landung in Friedrichshafen wird am Sonntag früh voraussichtlich zwischen 7 und 8 Uhr vor sich gehen.

Tagesfragen.

Heute vor fünf Jahren wurde der Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt. Die Parteien der Rechten hatten ihn als Kandidaten für den zweiten Wahlgang aufgestellt; nachdem im ersten Wahlgang keiner der sieben Kandidaten die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich zu vereinigen vermocht hatte. Im zweiten Wahlgang galt der Kandidat als gewählt, der die relativ meisten Stimmen erhalten hatte. So siegte Hindenburg mit 14 639 399 Stimmen über den Volksblockkandidaten Reichskanzler a. D. Marx, für den 13 751 615, und über den Kommunisten Thälmann, für den 1 931 151 Wahlberechtigte gestimmt hatten. Hindenburg war, bei aller Verehrung für den lauteren, charaktervollen und um das Vaterland hochverdienten Generalfeldmarschall, damals nicht unser Mann. Aber als er gewählt war, haben wir uns, dem Gesetz der Demokratie entsprechend, hinter ihn gestellt, und längst ist er unser Mann geworden. Das Vertrauen, das wir zu seiner Persönlichkeit hatten, obwohl wir für Marx, dem gewiß nicht minder untadeligen Volksführer, eintraten, ist nie getäuscht worden. Getäuscht worden sind nur diejenigen, die von dem Monarchisten Hindenburg eine Erfüllung ihrer reaktionären Träume erhofften. Hindenburg aber ist sich selbst treu geblieben. Das Wohl von Volk und Vaterland ging ihm über eigene Neigungen, und so hat er sich auch in den schwierigsten Situationen stets als der über der Parteien Streit erhabene Geist und als der gewissenhafte Hüter der Verfassung erwiesen, auf die er am 12. Mai 1925 den Schwur geleistet hat. Es sei hier an die Worte erinnert, die er damals bei seinem Amtsantritt an das deutsche Volk richtete:

„In dieser feierlich ernsten Stunde rufe ich unser ganzes deutsche Volk zur Mitarbeit auf. Mein Amt und mein Streben gehören nicht einem einzelnen Stande, nicht einem Mann oder einer Konfession, auch nicht einer Partei, sondern dem gesamten durch hartes Schicksal verbundenen deutschen Volk und allen seinen Gliedern. Ich hoffe zuversichtlich, daß der edle Wettstreit um treueste Pflichterfüllung die sichere Grundlage bilden wird, auf der wir uns immer wieder nach dem Streit der Geister und Meinungen zu gemeinsamer vertrauensvoller Arbeit zusammenfinden werden."

Diese Worte enthalten das Programm des Reichspräsidenten von Hindenburg, das er an jedem Tage und zu jeder Stunde zu erfüllen sich bemüht hat. Dem Wortlaut des in der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eides entsprechend hat er, der heute 82jährige, unermüdlich seine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes gewidmet, war er auf die Mehrung seines Nutzens bedacht, hat er von ihm als getreuer Eckart, unbeeinflußt von Parteiwünschen, Schaden abgewendet, die Verfassung und die Gesetze des Reiches gewahrt, seine Pflichten gewissenhaft erfüllt und Gerechtigkeit gegen jedermann geübt. Zum Beweise dessen braucht man ja nur auf die letzten großen politischen Entscheidungen vom Young-Plan bis zu den Finanz- und Agrargesetzen hinzuweisen, auf diese Zeit erbittertsten parlamentarischen und publizistischen Kampfes, in der an Hindenburgs Festigkeit und hohem Verantwortungsgefühl wie an einem Granitfelsen alle wilden Wogen abprallten. Wer sich im zermürbenden Streite der Parteien, im aufreibenden Kleinkriege schwerer Tage ein klares Auge und offenes Herz für seelische Größe bewahrt hat, wird, ganz gleichgültig welchen politischen Standpunkt er auch einnimmt, sein Haupt dankbar verehrend neigen vor dieser würdigsten Gestalt im deutschen Volke. Fünf von den sieben Jahren, die das Amt des Reichspräsidenten dauert, hat Hindenburg heute hinter sich. Jeder vaterlandsliebende Deutsche wird mit uns heißen Herzens wünschen, daß es diesem seltenen Manne, den man, ohne in den Verdacht des Byzantinismus zu geraten, einen Vater des Vaterlandes nennen darf, auch in den folgenden Jahren noch vergönnt sein möge, in gleicher Rüstigkeit und bewundernswerter Hingabe den hohen Pflichten obzuliegen, die er vor fünf Jahren, dem Ergebnis freier Volkswahl sich beugend, auf sich genommen hat..

★

In Berlin ist der neue päpstliche Nuntius, Cesare Orsenigo, Titularerzbischof von Ptolemais, eingetroffen. Seit 1922 im diplomatischen Dienst, ist er nach sechsjähriger Tätigkeit als Internuntius im Haag und nicht ganz zweijährigem Wirken als Nuntius in Budapest nach der Hauptstadt des Deutschen Reiches gekommen, um dort das Amt des inzwischen zum Kardinal und Staatssekretär ernannten Nuntius Eugenio Pacelli zu übernehmen. Wer von dem Ansehen Kenntnis hat, das dieser sich durch seine Klugheit, sein überragendes Wissen und die Erhabenheit seiner Persönlichkeit in allen Kreisen, mit denen er von Amtswegen, als Würdenträger der katholischen Kirche oder gesellschaftlich zusammenkam, in Deutschland erworben hat, wer insbesondere von der Verehrung weiß, die er sich bei den deutschen Katholiken gesichert hat, der wird wohlgesinnt den neuen Nuntius, der sich in Budapest großer Beliebtheit erfreute und den man deshalb dort ungern hat scheiden sehen, mit dem herzlichen Wunsch begrüßen, daß er uns werden möge, was sein Vorgänger uns war. Wie dieser ist auch Orsenigo der deutschen Sprache mächtig, und so wird es ihm umso leichter sein, die Herzen des katholischen deutschen Volkes zu erobern.

★

In deutschnationalen Blättern, die gegenüber Hugenberg noch ihre Unabhängigkeit zu wahren verstan-

den haben, fand man dieser Tage Bemerkungen über die Zusammensetzung des deutschnationalen Parteivorstandes. Dieser bestände hauptsächlich aus dem Parteiführer ergebenen ehemaligen Offizieren und Beamten. Die große Mehrheit, die die an anderer Stelle wiedergegebene Vertrauenskundgebung für Hugenberg und Oberfohren und die Verurteilung der Haltung der Fraktionsmehrheit bei der Entscheidung über die Steuer- und Agrargesetze gefunden hat, bestätigt diese Machtverteilung vollkommen. Das Tollste an dieser Entschließung, die sicher in Reichslandbundkreisen, aber auch bei den vom Parteivorstand mit schlechter Note bedachten deutschnationalen Abgeordneten nicht ohne starken Widerspruch und vielleicht auch nicht ohne weitere Folgen bleiben wird, ist ihr Schluß. Danach haben Parteivorstand, Hugenberg und Oberfohren allein zu bestimmen, wie die deutschnationale Fraktion sich zu verhalten hat. Für dissentierende Abgeordnete gibt es kein Recht freier, offener Meinungsäußerung. Von den Richtlinien des Parteivorstandes können in Einzelfällen nur Hugenberg und Oberfohren Ausnahmen zulassen. Lehnen sie diese Ausnahmen ab, dann hat die Mehrheit, die anderer Meinung ist, sich zu fügen. Solchem Maulkorbzwang sollen sich so alte Parlamentarier wie Graf Westarp, Schultz-Bromberg, Wallraf und die um ihre Existenz kämpfenden Agrarier fügen? Das sollte man kaum glauben. Aber warten wir das Echo ab, das diese Parteivorstandstagung in deutschnationalen Kreisen finden wird.

Eine Hindenburg-Medaille

:: **Berlin,** 25. April. Aus Anlaß der fünfjährigen Amtstätigkeit des Reichspräsidenten von Hindenburg wird durch die preußische Staatsmünze nach dem Entwurf des Bildhauers Oskar Gloeckler eine Medaille „Reichspräsident von Hindenburg" 1925—1930 in Bronze, Silber und Gold geprägt, die demnächst zur Ausgabe gelangt.

Kulturpolitische Forderungen des evangelischen Reichselterntages.

Hellpach für unantastbare Lebenslänglichkeit der Ehe und Unverletzbarkeit der Leibesfrucht.

:: **Bielefeld,** 25. April.

Unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches und aus Grenzgebieten wurde heute in Bielefeld der Reichselterntag eröffnet, zu dem Hunderte von Vertretern der evangelischen Elternbünde aus dem gesamten Reich erschienen sind. Senatspräsident Radtke begrüßte die Vertreter der staatlichen und kirchlichen Behörden und streifte die schulpolitischen Fragen, die seit zehn Jahren die Arbeit der evangelischen Elternbünde bestimmen. Generalsuperintendent D. Zöllner überbrachte die Grüße der deutschen evangelischen Kirche. Die Sprecher der staatlichen Behörden bekundeten das Interesse des Staates an der sittlichen und religiösen Erziehung der Jugend.

Den Festvortrag über das Thema „Familie und Volk" hielt der frühere badische Staatspräsident Professor Dr. Hellpach, der bekanntlich vor kurzem aus der Demokratischen Partei ausgeschieden ist und in einer Rede in Köln starke Sympathien für die Volkskonservativen verraten hat. Grundsätzlich bekannte sich der Redner zu der Unlöslichkeit der Ehe. Zwar kenne das evangelische Christentum nicht die sakramentalen Ehen, aber seine sittlichen Forderungen seien darum nicht laxer. Allerdings dürfte die Kirche gegenüber der Auflösung aller sittlichen Formen sich nicht starr an die bisher geltenden Konventionen klammern. Unantastbar sei auch heute noch die Lebenslänglichkeit der Ehe und die Unverletzbarkeit der Leibesfrucht. Professor Hellpach polemisierte in diesem Zusammenhang sehr scharf gegen die Probe- und Kameradschaftsehe. Beim Kampfe gegen den § 218 handele es sich um den Anfang eines großen Nationalisierungsprozesses der modernen Kultur, an dem die Kirche nicht tatenlos vorübergehen dürfe. Zum Schluß wandte sich der Redner nochmals eindringlich an die Eltern. Ein bloßer äußerlicher Konservatismus sei unfähig, die überall neuest anbahnende Entwicklung zu meistern. Ein auf sittliche Verantwortung sich gründendes Christentum sei dagegen Vorbedingung für die Reform der Familie im heutigen Staate. Ueber die Reform dieses Staates Entscheidungen zu treffen, sei nicht Sache der Kirche.

Im weiteren Verlauf der Beratungen wurde nach einem von Professor Dr. Hickmann gelesenen Ueberblick über die schulpolitische Lage einstimmig eine Entschließung angenommen, die sich gegen das Vordringen des Kulturbolschewismus wendet und der christlichen Familie als der Urzelle menschlicher Gemeinschaft die Verantwortung für den Fortbestand christlicher Kultur und Gesittung zuweist. Mit Nachdruck wird weiter die seit elf Jahren verfassungsgemäß festgelegte reichsgesetzliche Regelung der Schulfrage gefordert und bis dahin die unbedingte Beachtung des Artikels 174 der Reichsverfassung verlangt. Die christliche Elternschaft wird aufgefordert, dafür einzustehen, daß die bevorstehenden Elternbeiratswahlen zu einem mächtigen Bekenntnis der Elternschaft zur Losung „christlich unpolitisch" werden und dadurch ein Abwehrkampf gegen die religionsfeindlichen Fluten um die evangelische Schule und die christliche Jugenderziehung sich bilde.

Dank ostdeutscher Landwirtschaftskammern an Schiele.

× **Berlin,** 24. April.

Die Präsidenten verschiedener ostdeutscher Landwirtschaftskammern haben heute an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, ein Schreiben gerichtet, in dem dem Reichsminister der herzlichste Dank dafür ausgesprochen wird, daß er trotz aller Widerstände es verstanden habe, ein Agrarprogramm durchzusetzen, von dem die Unterzeichner „bei konsequenter Durchführung und Erweiterung auf die gesamte landwirtschaftliche Produktion" sowie bei Ausnutzung der ihm gegebenen Möglichkeiten zuversichtlich hoffen, daß es „der geschichtliche Wendepunkt zum Besseren für die unerträglich gewordene Lage der deutschen Landwirtschaft" sein werde. Gerade wir im Osten begrüßen das Agrarprogramm umsomehr, als es die unerläßliche Voraussetzung und Grundlage für ein wirkungsvolles Ostprogramm schafft. Unser Dank gilt auch dem Reichskabinett, das den Vorlagen zugestimmt hat, sowie den Parlamentariern, die, sicher oft trotz mancher Bedenken, das Agrarprogramm zur Annahme verholfen haben. Insbesondere gilt aber unser Dank dem Herrn Reichspräsidenten, der durch seinen Brief an den Herrn Reichskanzler klar bekundet hat, daß er nicht gewillt ist, die deutsche und speziell auch die Landwirtschaft der Ostgebiete zugrunde gehen zu lassen. Möge Ihnen, Herr Reichsminister, Ihre unermüdliche Arbeitskraft zur Durchführung des Programms erhalten bleiben; unserer Mitarbeit können Sie gewiß sein."

Unterzeichnet ist das Schreiben von den Leitern der Landwirtschaftskammern von Ostpreußen, Niederschlesien, Grenzmark, Pommern und Brandenburg.

Festnahme von Kommunisten.

Wegen Herstellung und Verbreitung von Zersetzungsschriften.

× **Berlin,** 25. April. Im Verlaufe der Ermittlungen nach den für die Herstellung von zur Zersetzung der Schutzpolizei und der Reichswehr bestimmten Druckschriften in Frage kommenden Auftraggebern und Hauptverbreitern fanden durch Beamte der Abteilung Ia gestern zahlreiche Durchsuchungen statt, u. a. auch im Parteibüro des Unterbezirks der K. P. D. in Lichtenberg. Drei Personen wurden festgenommen und dem Untersuchungsrichter des Reichsgerichts beim Landgericht 3 Berlin zugeführt. Es befinden sich nunmehr wegen Herstellung und Verbreitung kommunistischer Zersetzungsschriften von den Beschuldigten elf Personen als Täter oder Mittäter in Haft.

*

Die Schadenersatzklagen gegen die Reichsmarine.

+ **Kiel,** 25. April. Die zweite Zivilkammer des hiesigen Landgerichts verkündete heute vormittag zwei Entscheidungen in Schadenersatzfragen, die von früheren Marineangehörigen gegen den Reichswehrfiskus angestrengt worden waren. Sie waren seinerzeit wegen ihrer Beziehungen zu kommunistischen Kreisen fristlos entlassen worden.

Die Klage des früheren Oberbootsmannmaates Becker, dem vorgeworfen wurde, daß er einem Angehörigen der „Roten Marine" eine abgelegte blaue Hose geschenkt habe, die dieser für seine Uniform als roter Mariner haben wollte, wurde in voller Höhe abgewiesen. Dagegen wurde die Klage des früheren Oberheizers Gutknecht, dem der Eid zugewiesen worden war, daß er keine Zusammenkunft mit ihm als Kommunisten bekannten Personen gehabt habe, zur Hälfte anerkannt. Gutknecht hatte rund 8000 Mark eingeklagt.

*

Die Ermordung des Studenten Wessel.

◇ **Berlin,** 25. April. Die Nachforschungen der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums zur Aufklärung des Mordanschlages auf den nationalsozialistischen Studenten Wessel haben heute zu

fünf neuen Verhaftungen

geführt. Nachdem gestern die Wirtin Wessels, die Arbeiterin Salm, in Haft genommen worden war, hat die Polizei, laut „Vossischer Zeitung", den Führer der kommunistischen Sturmabteilung Mitte, Max Jambowski, dessen beide Brüder Walter und Willy, den Arbeiter Walter Janneck und die Kontoristin Else Krohn festgenommen. Die Ermittelungen hatten ergeben, daß der Plan zu dem Attentat in einer Gastwirtschaft in der Dragonerstraße entstanden ist. Frau Salm, die selbst Kommunistin war, und deren Mann dem Roten Frontkämpferbund angehörte, hatte dort Mitteilung gemacht, daß Wessel bei ihr wohne. Auf Veranlassung Max Jambowskis wurde eine

Strafexpedition ausgeschickt,

und als Verstärkung wurden die wegen Mordes verhafteten Kommunisten Höhler und Rückert hinzugezogen. Eine Schar von 15 Personen zog nach der Frankfurter Allee, der Wohnung Wessels. Else Krohn wurde hinaufgeschickt, um festzustellen, ob Wessel zu Hause sei. Sie ging wieder hinunter, ließ die Tür hinter sich offen, und sämtliche 15 Personen zogen leise die Treppe hinauf. In der Küche wurde

noch einmal Kriegsrat

gehalten. Sämtliche Attentäter entsicherten ihre Revolver. Höhler, Rückert und Kalinski drangen in Wessels Zimmer ein und schossen ihn nieder. Nach der Bluttat zogen sich sämtliche Beteiligten in eine Gastwirtschaft zurück und schworen, kein Wort verlauten zu lassen. Jeder, der ein Wort spräche, sollte

der Parteijustiz verfallen

und durch eine Kugel zum Schweigen gebracht werden.

*

Politik mit Biergläsern, Stöcken und Stühlen.

+ **Artern** (Sangerhausen), 25. April. Im Anschluß an eine gestern abend hier abgehaltene Versammlung der Nationalsozialisten entwickelte sich zwischen diesen und Kommunisten eine schwere Schlägerei mit Biergläsern, Stöcken und Stühlen. Die Zahl der Verletzten beträgt auf beiden Seiten etwa 50. Ein Nationalsozialist erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Da die im Saal anwesende städtische Polizei nicht ausreichte, mußten die Landjäger von Sangerhausen zu Hilfe gerufen werden. Das Lokal wurde gegen 12 Uhr nachts polizeilich geschlossen. Erst gegen 3 Uhr morgens war die Ruhe wieder hergestellt.

*

Sowjetgeld in Athen.

× **Paris,** 25. April. Die Polizei in Athen hat eine große Menge von Sowjetgoldstücken beschlagnahmt, die die Sowjetagenten unter griechischen Arbeitern zu Propagandazwecken verteilten. Die Polizei hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um kommunistische Ruhestörungen am 1. Mai zu verhindern.

Zweigerts Reise nach Thüringen.

÷ **Berlin,** 25. April. Eine Weimarer Meldung des thüringischen Staatsministeriums, die von einem Gegenbesuch des Staatssekretärs Zweigert vom Reichsinnenministerium spricht, wird von zuständiger Stelle bestätigt. Staatssekretär Zweigert fährt am 30. April nach Weimar, um die Besprechungen fortzusetzen, die der thüringische Ministerpräsident Baum in Berlin mit dem Reichsinnenminister Wirth begonnen hat. Die Besprechungen dürften zum Hauptgegenstand die Frage der gemeinsamen Anrufung des Reichsgerichts in der Frage des thüringischen Ermächtigungsgesetzes haben.

Emsin verläßt München.

CNB **München,** 25. April. Der russische Kaufmann Max Emsin, der Leiter der Münchener Vertretung der Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion, hat das Münchener Büro aufgelöst und München verlassen. Emsin war bekanntlich vor zwei Monaten mit den Behörden in Konflikt gekommen, weil er einer Nürnberger Firma Sprengstoff aus sowjetrussischen Beständen zum Kauf angeboten hatte, ohne die Erlaubnis zum Handel mit Sprengstoffen eingeholt zu haben.

Aufdeckung einer ukrainischen Kampforganisation in Lemberg.

:: **Warschau,** 25. April. Nach Meldungen der polnischen Presse wurde in Lemberg neuerdings eine ukrainische Kampforganisation aufgedeckt, die verschiedene Sprengstoffanschläge vorbereitet hatte. Die Polizei verhaftete in Lemberg gestern 12 Personen, bei denen Handgranaten, Sprengstoffe und verbotene Druckschriften beschlagnahmt wurden. Aus den gefundenen Aufzeichnungen geht angeblich hervor, daß sie ein Attentat auf den Lemberger Sowjetkonsul planten. Ein weiteres Sprengstoffattentat war nach den polnischen Darstellungen anläßlich einer demnächst in Lemberg stattfindenden internationalen Tagung beabsichtigt.

Geheimnisvolle Verhaftung eines ungarischen Offiziers.

CNB **Budapest,** 25. April. Im Honvedministerium wurde unlängst, wie „Acht-Orai Ujsag" meldet, wegen gewisser Mißbräuche eine Untersuchung angeordnet, die auch auf einen Artillerieoberstleutnant ausgedehnt wurde. Zur Klärung einzelner Fragen erwies es sich als notwendig, den Oberstleutnant, dessen Name im Interesse der weiteren Untersuchung geheimgehalten wird, in Haft zu nehmen. Das Budapester Brigadekommando hat gestern abend die Inhaftierung des Oberstleutnants angeordnet. Auf eine Anfrage des Blattes wurde obige Meldung an zuständiger Stelle bestätigt.

Die Unruhen in Peschawar.

— **London,** 25. April. Die Blätter melden aus Lahore: Gestern trafen Meldungen ein, wonach feindliche Stämme von Kohat her nach Peschawar unterwegs seien, um die Stadt zu plündern. Flugzeuge und Panzerwagen wurden alsbald abgesandt. Sie fanden, daß die Telegraphenleitungen an verschiedenen Stellen zerschnitten und die Brücken verbarrikadiert waren, konnten aber keine Spur von den Stämmen entdecken. Es wird angenommen, daß die Stämme glaubten, Peschawar sei in den Händen der Aufständischen, und daß sie umkehrten, als sie erfuhren, daß die britischen Truppen die Stadt halten.

„Times" berichtet aus Bombay: In Peschawar ist eine amtliche Verfügung erlassen worden, durch die allen Europäern der Zutritt zur Stadt verboten wird, außer wenn sie dienstlich dort zu tun haben. Bei den Unruhen vom 23. April wurden die Fensterscheiben des Telegraphenamtes zertrümmert und an verschiedenen Stellen die Telegraphendrähte zerschnitten. Die Unruhen wurden durch ein Bataillon britischer Infanterie, Gurkhas und eine Kompagnie Panzerwagen unterdrückt.

Einer Exchange-Meldung zufolge hatten die Truppen drei Tote und acht Verwundete. Die Geschäfte ruhen in der Stadt. In den Eingeborenenvierteln sind die britischen Truppen jetzt von Gurkhas abgelöst worden.

Attentat auf den peruanischen Präsidenten geplant.

— **Newyork,** 24. April. Associated Preß meldet aus Lima, daß vor einigen Wochen auf den Präsidenten Leguia ein Attentat geplant worden ist. Die Tatsache, deren Bekanntwerden bisher unterdrückt wurde, ist durch die Annahme einer Protestresolution der Deputiertenkammer gegen das geplante Attentat in die Oeffentlichkeit gedrungen. Die Regierung hat den Ausnahmezustand über die Departements Lima, Junin, Lambayeque und über die Provinz Callao verhängt. Die Zeitungen veröffentlichen heute Meldungen, in denen die Verschwörung näher beschrieben wird. Als angeblicher Urheber des Attentats wird der frühere Deputierte Dr. Manuel Urbina bezeichnet. Neun Personen, darunter Dr. Urbina sind verhaftet und eine größere Menge von Bomben und Handgranaten beschlagnahmt worden.

Ein neuer Betrugsskandal in Potsdam.

:: **Berlin,** 25. April. Die Staatsanwaltschaft hat der „B. Z." zufolge die 50jährige Witwe des Geh. Rechnungsrevisors, Rechnungsrats August Martin Roether, Frau Helene Roether aus Potsdam, wegen zahlreicher Betrügereien im Rückfall, begangen an Potsdamer und auswärtigen Kaufleuten, sowie wegen schwerer Urkundenfälschung verhaften lassen. Am Karfreitag ist der Geh. Rechnungsrat Roether in einem Potsdamer Krankenhaus aus Gram über das Leben seiner Frau und ihre Verhaftung gestorben. Ein Antrag der Frau Roether, sie aus der Haft zu entlassen, um an der Beisetzung ihres Mannes, die heute stattfindet, beiwohnen zu können, ist abgelehnt worden. Sie wurde durch Aufsichtsbeamte zum Krematorium geleitet und dann wieder nach Potsdam zurückgebracht.

Aufsehenerregende Enthüllungen über die Verbrechen zweier Schwestern.

Reichenbach, 25. April. In einer Gerichtsverhandlung in Reichenbach kamen schwere Verbrechen zur Sprache, die ein Schwesternpaar in der Gegend von Reichenbach begangen haben soll. Es handelt sich um Giftmordversuche an Familienangehörigen, Anstiftung zum Vatermord und andere Verbrechen. Die eine Angeklagte, die Kutschersfrau Deus, soll den ersten Giftmordversuch an ihrer Schwester Lisa Blum 1915 am Sarge ihres Vaters begangen haben, indem sie ihr vergifteten Kaffee gereicht haben soll. Nach Angabe der dritten Schwester, Rosa Theinert habe Frau Deus ihren Mann, den Kriegsverletzten Theinert mit einem Giftpräparat ums Leben bringen sollen, das sie aus Wurzeln und Kräutern zusammengekocht hatte. Frau Deus ihrerseits beschuldigt ihre Schwester Blum, ihren 16jährigen Sohn erhängt zu haben. Wie das Gericht feststellte, befand sich Frau Blum seinerzeit deswegen in Untersuchungshaft. Sie konnte jedoch nicht überführt werden. Um so überraschender war vor Gericht die dramatische Szene, als die Mutter des Erhängten, Frau Blum, ihrer Schwester Deus zurief: „Du hast ja die Schlinge selbst um ihn gelegt." Die dritte Schwester, Frau Theinert, bestätigte diese Bezichtigung. Es kam zwischen den Angeklagten und Zeugen zu schweren Auseinandersetzungen, so daß die Polizei eingreifen mußte, um eine Schlägerei zu verhüten. Alle diese Enthüllungen, Angaben und Beschuldigungen wurden vom Richter ausführlich zu Protokoll genommen und werden der Staatsanwaltschaft zu weiteren Erhebungen zugestellt.

Beginn des 33. Bodenreformertages in Würzburg.

⊠ **Würzburg,** 25. April. Mit einer Vorstandssitzung nahm am Freitag vormittag hier der 33. Deutsche Bodenreformertag seinen Anfang. Am Nachmittag fand eine Mitgliederversammlung statt, zu der ungefähr 600 Vertreter aus allen Teilen Deutschlands erschienen waren. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes, der ein günstiges Bild der Bewegung entwarf, fand die Wahl des Vorstandes statt, der mit Prof. Dr. Damaschke an der Spitze wiedergewählt wurde. Die Versammlung beschäftigte sich vor allem mit der Frage, wie man der Ueberfremdung des deutschen Bodens wirksam entgegentreten und ihn besonders vor den ausländischen Spekulanten schützen könnte. In der Verwirklichung des Artikels 155 der Reichsverfassung sah die Versammlung die wirksamste Waffe gegen diese schädlichen Auswüchse. Ferner beschäftigte sich die Versammlung mit den Programmen der einzelnen politischen Parteien hinsichtlich ihrer Einstellung zur Bodenreform.

Massenverhaftungen in Minsk.

▲ **Kowno,** 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die OGPU. in Weißrußland zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. So wurden in der Nacht zum 24. April in Minsk 68 Personen, meist Mitglieder der russischen Genossenschaften verhaftet. Die Verhafteten, die beschuldigt werden, durch ihre Politik die Versorgung Weißrußlands mit Lebensmitteln gefährdet und Unruhe gegen die Sowjetmacht gestiftet zu haben, sollen alle vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der Direktor der weißrussischen Genossenschaft, Neschdanow, der sich auch unter den Verhafteten befindet, wollte sich bei seiner Verhaftung das Leben nehmen, er wurde jedoch von Beamten der OGPU. daran gehindert und dem Gefängnis zugeführt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Ein norwegischer Forscher von Indianern ermordet.

◆ **Newyork,** 25. April. Associated Preß meldet aus Mexiko, daß der Forscher Dr. Edgar Kuhlmann in der Ortschaft Amozoc in der Nähe von Puebla, der Hauptstadt des gleichnamigen mexikanischen Staates, von Indianern ermordet worden sei. Die Zeitung „El Universal" ist in der Lage, Näheres über die Vorgänge, die sich bei Puebla abgespielt haben, zu berichten. Danach ist Dr. Kuhlmann das Opfer eines wahnwitzigen Aberglaubens geworden. Der Forscher kam mit besonderen Empfehlungen des Präsidenten Ortiz Rubio und des Innenministers nach Puebla und genoß hier auch den persönlichen Schutz des Gouverneurs Almazans in Amozoc. Nun sollen nach der Meldung des genannten Blattes abergläubische Indianer irgendwie auf die Wahnidee verfallen sein, Dr. Kuhlmann sei von der mexikanischen Regierung entsandt worden, um Indianerkinder zu töten und aus ihren Leichen Oel herzustellen, das dann von einem bekannten Flieger auf seinem Südamerikaflug verwendet werden sollte. Die Indianer griffen Dr. Kuhlmann an und steinigten ihn zu Tode; seine Leiche warfen sie in einen tiefen Brunnen. Die mexikanische Regierung hat eine Untersuchung des Falles in die Wege geleitet und acht Indianer, die der grausamen Ermordung des Forschers dringend verdächtigt sind, gefangennehmen lassen. Diese werden, wie das Blatt glaubt noch hinzufügen zu müssen, wahrscheinlich hingerichtet werden.

Der deutsche Konsul in Puebla hat, wie Associated Preß weiter meldet, die Angelegenheit sorgfältig in allen ihren Einzelheiten geprüft und dabei festgestellt, daß Dr. Kuhlmann nicht, wie anfänglich vermutet wurde, Deutscher, sondern Norweger war. Da Norwegen kein eigenes Konsulat in Puebla unterhält, so nahm der dortige Vertreter des Deutschen Reiches die Leiche des Getöteten in seine Obhut und benachrichtigte das norwegische Generalkonsulat.

Von Nah und Fern.

Ein Flugzeugunglück.

•:• **Berlin,** 25. April. Am Freitag vormittag mußte ein Udet-Flamingo-Flugzeug der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt D 1437 in der Nähe des Johannisthaler Flugplatzes anscheinend wegen Motorstörung notlanden. Das Flugzeug streifte dabei einen Baum und überschlug sich. Der Führer des Flugzeuges, Dr. Ing. Pleines, wurde schwer verletzt. Es besteht jedoch keine Gefahr für sein Leben. Der andere Insasse der Maschine, der Ingenieur Freiberg, wurde leichter verletzt. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist noch im Gange.

Die Tragödie im Rechtsanwaltsbüro.

:: **Berlin,** 24. April. Die Ehefrau Melanie Böhmer, die in einem Rechtsanwaltsbüro in der Hardenbergstraße ihren Mann erschossen und sich selbst schwer verletzt hatte, ist im Achenbach-Krankenhause ihren Verletzungen erlegen.

Feuerwerksexplosion.

:: **Karachi,** 25. April. Durch eine Explosion in einem Lager von Feuerwerkskörpern wurden sieben Personen getötet.

Ein Großfeuer.

)(**Paris,** 25. April. In Nancy brannten gestern nachmittag die Warenlager einer Lebensmittelhandelsvereinigung nieder. Der Schaden wird auf acht Millionen Francs geschätzt.

Heuschreckenschwarm in Gibraltar.

)(**Gibraltar,** 25. April. Ein großer Schwarm Heuschrecken, der in Marokko Verheerungen angerichtet hat, ist über die Meerenge gekommen und hat sich in einem Teil von Gibraltar festgesetzt.

Dampfer in Brand.

:: **Stamford** (Connecticut), 25. April. Der zwischen Newyork und Bridgeport verkehrende Frachtdampfer „Thamts" geriet in der vergangenen Nacht in Brand. Das Feuer hatte mehrere Explosionen im Gefolge. Der Dampfer wurde an einer seichten Stelle des Long Islands-Sundes auf Grund gesetzt. Von den 28 Mann der Besatzung ertranken sechs. Zehn werden vermißt.

Todesurteil gegen zwei Araber.

)(**Jerusalem,** 25. April. Wegen Mordes während der Unruhen in Hebron wurden zwei Araber zum Tode verurteilt. Auch wurde ihnen eine gemeinsame Buße von 1700 Pfund Sterling auferlegt.

Kältewelle in Newyork.

•:• **Newyork,** 25. April. Newyork ist ganz überraschend von einer Kältewelle heimgesucht worden. Nach einer Reihe schöner Frühlingstage haben eisige Winde das Thermometer unter den Gefrierpunkt sinken lassen.

„Erzherzog ohne Beruf und Staatsangehörigkeit".

+ **New York,** 25. April. Die Verhandlung gegen Erzherzog Leopold in der Schmuck-Affäre seiner Tante, der Erzherzogin Maria Theresia, wurde bis zum 2. Mai vertagt. Der Erzherzog bestritt die Berechtigung der Anklage und wurde gegen Stellung einer Kaution von 7500 Dollar entlassen, nicht ohne daß zuvor ein Fingerabdruck von ihm genommen worden wäre. Bei der Aufnahme seiner Personalien erklärte er, „keinen Beruf und keine Staatsangehörigkeit" zu haben.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 26. April.

Eine neue Durchgangsstraße nach Holland.

Wie aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters von Liedern-Werth in der vorliegenden Nummer hervorgeht, ist die im Straßenzug Bocholt-Barlo-Winterswijk von der Barloer Kirche bis zur Landesgrenze seit Mitte September vergangenen Jahres gesperrte Chausseestrecke dem Verkehr wieder freigegeben. Das heißt nichts anderes, als daß der **Ausbau des letzten Drittels der Chaussee von Barlo nach Winterwijk**, mit dem im Herbst vergangenen Jahres begonnen wurde, nunmehr fertiggestellt ist. Auf diese Weise ist eine neue Durchgangsstraße von Deutschland nach Holland vollendet worden, deren Fortsetzung auf holländischer Seite bereits vor dem Krieg chausseemäßig ausgebaut war. Hoffentlich wird nun bald auch auf holländischer Seite an dieser Straße ein Zollhaus errichtet, wie es schon vor einigen Jahren von deutscher Seite geschehen ist.

*

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß auch die Chaussee Mussum-Wertherbruch nunmehr bis zur Kleinen Issel (Grenze Westfalens) ausgebaut ist, die ebenfalls eine wichtige Durchgangsstraße werden wird, sobald die benachbarten rheinischen Gemeinden sie weiterführen, was mit Rücksicht auf die starke wirtschaftl. Orientierung der Landwirte von Mussum nach den niederrheinischen Molkereien dringend wünschenswert wäre.

Gesellenprüfung.

Folgende Lehrlinge im Bäcker- und Konditorgewerbe haben bei der diesjährigen Frühjahrsgesellenprüfung ihre Prüfung mit Erfolg bestanden: Buddenkotte Heinrich (Lehrmeister Ferd. Lohner), Sondermann Johann (Johann Imping), Kappelhoff Karl (Peter Höver), Schnieders August (Peter Höver), Hülsmeyer Bruno (Wilhelm Kock), Schmidt Wilhelm (Karl Quirmbach), Schücker Julius (Wilhelm Wendholt), Essingholt Josef (Hermann Jansen), Belting Johann (Franz Rüter), Erwig August (Johann Schmitz), Weßling Bernhard (Franz Felix), Bennink Johann (Hermann Letting). (Durch ein Versehen hat sich die Veröffentlichung der Namen der frischgebackenen Bäcker- und Konditorgesellen bis jetzt verzögert. Die Red.)

Hohes Alter.

Witwe Bernhard Wessels (Hohenhorst) feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Die Greisin ist körperlich und geistig noch verhältnismäßig rüstig.

Gastspiel „Die lustige Witwe".

Der Theaterverein schreibt uns:

Am Freitag, dem 4. Mai ds Jrs., findet ein Gastspiel des Stadttheaters Hagen statt und zwar „Die lustige Witwe" Operette von Franz Lehar. Mit diesem Gastspiel gibt das Stadttheater Hagen gewissermaßen eine Probevorstellung, da das Stadttheater Hamborn, das bisher mit Operetten hier gastierte, am 1. Mai aufgelöst wird. Wir glauben wohl behaupten zu können, daß Hagen einen vollwertigen Ersatz bietet, da es über sehr gute Operettenkräfte verfügt.

In diesem Jahre sind es 25 Jahre her, daß die Operette „Die lustige Witwe", der erste große Schlager Lehars, in ganz Deutschland Riesenaufführungsserien erlebte. Die wirkliche große Operette, die wir heute mit dem Wort „klassisch" bezeichnen, war damals längst gestorben. Strauß, Millöcker, Suppé, Offenbach waren tot. Was nach ihnen kam, war Niedergang. Da kam dieser junge Lehar, nicht einmal mehr so ganz jung, ein ausgezeichneter Orchestermusiker, ein Komponist mit Erfindungsgabe, der sein Metier beherrschte, und lenkte mit einem Schlage die Aufmerksamkeit auf sich. Mit den neuen, von ihm eingeschlagenen Bahnen hatte er überraschenderweise eine neue Blütezeit der Operette hervorgerufen. „Dollarprinzessin", „Graf von Luxemburg", „Bo'enblut", „Czardasfürstin" u. a. m. sind alles Machwerke, die sich in den von ihm gegebenen Richtlinien bewegen. Aus diesem Genre ist leider im Laufe der Jahre Fabrikware geworden. Ganz skrupellos setzen sich heute eine ganze Reihe von „gemachten" erfolgreichen Komponisten hin, können kaum ihre eigenen Melodien niederschreiben, eine ganze Reihe von Mitarbeitern helfen bei der Durcharbeitung und, was so wichtig ist, orchestrieren die Geschichte. Die Fabrikation ist fertig. Da macht Lehar jetzt noch eine rühmliche Ausnahme. Er ist auch heute wieder unsere Hoffnung für eine kommende Erlösung der Operette aus dem Kitsch. Mit seinen neuesten Operetten nähert er sich vielfach der Oper. Wir erinnern an „Zarewitsch", „Friederike" und vor allem an „Land des Lächelns", diese letzte große Schöpfung des nun Sechzigjährigen, die auch hier, wie überall, mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Die Etats im Amt Liedern verabschiedet.

Gemeinderatsitzungen in Barlo, Biemenhorst, Lowick und Mussum.

sch. Bocholt, 25. April.

Nachdem bereits in den meisten der 12 Gemeinden des Amtes Liedern-Werth schon vor einiger Zeit die Etatsberatungen stattgefunden haben, worüber wir seinerzeit berichtet haben, fanden in den letzten Tagen in den vier restlichen Gemeinden Barlo, Biemenhorst, Lowick und Mussum in Anwesenheit des Bürgermeisters Blume Sitzungen der Gemeindevertretungen statt, auf denen vor allem die Etatsberatungen zur Debatte standen. Während in der Gemeinde Lowick keine Erhöhung der Realsteuerzuschläge beschlossen wurde, war in den Gemeinden Barlo und Mussum eine Erhöhung der Steuern um 50%, hervorgerufen durch die Verzinsung und Tilgung der für Chausseebauten aufgenommenen Anleihe, nicht zu umgehen. Auch in der Gemeinde Biemenhorst mußte eine Erhöhung, allerdings nur der Grundvermögensteuer um 50%, erfolgen, während die Gewerbesteuerzuschläge auch hier unverändert bleiben. Im Folgenden seien die Beschlüsse der Gemeinderäte, soweit sie für die Oeffentlichkeit Interesse haben, kurz wiedergegeben.

Barlo.

Die Sitzung fand unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Wittag statt. Der mit 35 000 M. balancierende Etat (im Jahre 1929 hielt er sich auf 33 700 M.) wurde genehmigt. Die Zuschläge zur Grundvermögensteuer wie auch zur Gewerbesteuer wurden um je 50% auf je 350% erhöht. Ein Antrag des Sportvereins auf Zuweisung eines Spielplatzes wurde angesichts der ungünstigen Finanzlage der Gemeinde abgelehnt. Von besonderer Bedeutung ist es, daß der Gemeinderat die Einrichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle bei Schulze Sievering-Essing beschloß. Die Vermessung des neuen Chausseeteiles nach Werth soll durch Landmesser Ahlers in Billerbeck (der sich übrigens demnächst in Bocholt niederzulassen beabsichtigt) erfolgen. Zum Schluß wurden die laufenden Unterhaltungskosten für die Schule im Betrag von 1 000 M. genehmigt.

Biemenhorst.

Der Gemeinderat tagte unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Buß. Der in Einnahmen und Ausgaben mit 34 600 M. (im vergangenen Jahre mit 34 100 M.) balancierende Etat wurde genehmigt. Während die bisherigen Zuschläge zur Gewerbeertragssteuer mit 400 % und zur Gewerbekapitalsteuer mit 800 % bestehen bleiben, wurde der Zuschlag zur Grundvermögensteuer um 50 % auf 250 % erhöht. Die laufenden Unterhaltungskosten für die Schulen sind mit 2000 M. veranschlagt; sie wurden bewilligt. Auch wurde die Vermessung der neuen Chaussee beschlossen.

Lowick.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Bürgermeister Blume in ehrenden Worten des verstorbenen Gemeindevorordneten Heinrich Metheling, dessen Andenken die Versammlung in der üblichen Weise ehrte. Sodann wurden Gemeindevorsteher Böggering und sein Stellvertreter Johann Ernsten, die beide wiedergewählt wurden, auf ihr Amt verpflichtet. An Stelle des verstorbenen Gemeindeverordneten Metheling wurde der Ackerer Hermann Terwiele eingeführt. Der Etat, der im vergangenen Jahre mit 35 700 M. balancierte, wurde diesmal auf 40 200 M. festgesetzt und genehmigt. Die bisherigen Steuersätze bleiben jedoch bestehen; sie betragen 300 % für die Grundvermögenssteuer, 400 % für die Gewerbeertragssteuer und 800 % für die Gewerbekapitalsteuer. Für die Instandhaltung der Schulen wurden 500 M. bewilligt. Auch wurde die Vermessung der neuen Chaussee, des sog. Höfgrabens, beschlossen. Dem Spielverein Lowick wurde zur Einrichtung eines Sportplatzes ein einmaliger Zuschuß von 110 M. bewilligt. Außerdem wird dem Verein ein unbenutztes Zimmer in der alten Lehrerwohnung als Ankleideraum zur Verfügung gestellt.

Mussum.

Die Sitzung fand unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Loskamp statt. Der in Einnahmen und Ausgaben mit 35 100 M. (im vergangenen Jahr 33 000 M.) balancierende Etat für 1930 wurde genehmigt. Sowohl die Zuschläge zur Grundvermögensteuer wie auch zur Gewerbeertragssteuer wurden um je 50 % auf 300 % erhöht. Die Beiträge zur Ländlichen Fortbildungsschule wurden auf 10 M. festgesetzt. Die Instandhaltungskosten für die Schule im Betrag von 800 M. wurden genehmigt. Auch soll die Vermessung der neuen Chaussee erfolgen.

Radsport! **Radrennbahn Rhede.** Volkssport!

Sonntag, den 27. April 1930, nachmittags 3 Uhr:

GROSSES RADRENNEN

Am Start: Neumann, Clausmeier, Kaszewski, Werth, Dortmund; Messingfeld, Walter, Castrop-Rauxel; Müller, Harazin, Horst-Emscher; Haefs, Ludwig, Kinold, Rippelmeyer, Jlse, Bochum; Nolte, Nobes, Holtkamp, Quirmbach, Eiting, Rohleder, Jansen, Bocholt; Bollrath, Meyer, Stenern; Becker, Theismann, Hamborn; Jansen, Reich, Scoda, Happe, Kastner, Auberg, Gladbeck; Hermannsen, Alberty, Grothuis, Wenning, Münster; Hilger, Geiling, Duisburg.

Eintrittspreise: 1. Platz 1.50 RM., 2. Platz 1.00 RM. Arbeitslose, bei Vorzeigung einer gültigen Arbeitslosenkarte 0.50 RM. — Von nachm. 2 Uhr ab sind die Wege und Waldungen in der Nähe der Radrennbahn gesperrt.

Omnibusverkehr ab 2 Uhr vom Markt.

Verkehrsbüro.

Es wird nochmals auf das gemeinschaftlich vom Städt. Verkehrsamt und vom Verkehrverein Bocholt e. V. im Stadthaus (Realschulstraße 2, Zimmer 17) eingerichtete Verkehrsbüro das an Werktagen (ausgenommen Sonnabends) von 17 bis 18 Uhr geöffnet ist, hingewiesen. Im Verkehrsbüro wird kostenlos über alle Verkehrsangelegenheiten Auskunft erteilt. Auch werden dort Führer, Wohnungsanzeiger, Werbeblätter usw. von Ausflugs-, Kur- und Badeorten bereitgehalten. Gleichzeitig wird auf den neuen illustrierten Sauerlandführer mit Verkehrskarte des Sauerlandes, Fahrplan der Kraftpostlinien im Sauerland und einem Verzeichnis der Hotels, Gasthöfe und Privatpensionen hingewiesen. Der Führer ist im Verkehrsbüro zu haben.

Marktbericht.

Auf dem gestrigen Wochenmarkt waren aufgebaut: Gemüsestände: 49, Fleischstände: 4, Kartoffelstände: 4, Käsestände: 3, Butterstände: 10, Eierstände: 24, Geflügelstände: 2. Es kosteten: Kartoffeln: 100 Pfd. 3.80 RM.; Rotkohl: 1 Pfd. 0,15 RM.; Weißkohl: Pfd. 0,10 RM.; Wirsing: 1 Pfd. 0,20 RM.; Blumenkohl: 1 Stück 0,70 RM.; Aepfel: 1 Pfd. 0,40 RM; Weintrauben: 1 Pfd. 1,60 RM.; Bananen: 1 Pfd. 0,40 RM.; Zitronen: 1 Stück 0,10 RM.; Zwiebel: 1 Pfd. 0,10 RM.; Tomaten: 1 Pfd. 0,90 RM.; Lellerie: 1 Stück 0,30 RM.; Spinat: 1 Pfd. 0,30 RM.; Möhren: 1 Pfd. 0,10 RM.; Salat: 1 Stück 0,20 RM.; Butter: 1 Pfd. 1,50 bis 1,60 RM.; Eier: 1 Stück 0,08 RM.; Rindfleisch: 1 Pfd. 1,20 RM.; Gefrierfleisch: 1 Pfd. 0,85 RM.; Schweinefleisch: 1 Pfd. 1,30 RM.; Fische: 1 Pfd. 0,35 bis 0,70 RM.; Käse: 1 Pfd. 0,80 bis 1.10 RM.; Geflügel: 1 Pfd. 1,30 RM.

Vereine und Veranstaltungen.

Kreuzbund. Am nächsten Sonntag ist abends um 8 Uhr im Kreuzbundsaal des Gesellenhauses (Eingang 3. Tür) Versammlung der Mitglieder. Herr Pater Kaltenbach, ein gern gehörter Gast, wird einen interessanten Vortrag halten. Auch Freunde unserer Bewegung sind herzlich eingeladen.

„Der Kaufmann in der Vergangenheit."

Vortrag im Jung-Männer-Ring des K. K. V.

Der J. M. R. hatte seine Mitglieder zu einem Vortragsabend am Donnerstag eingeladen, der sehr gut besucht war. Diplom-Handelslehrer Meyer sprach über das Thema: „Der Kaufmann in der Vergangenheit." Der interessante und lehrreiche Vortrag war durch eine Reihe von Lichtbildern illustriert. Zunächst erläuterte der Redner den Begriff des Wortes „Kaufmann" und wies hin auf die Bedeutung des Kaufmannes in der Weltwirtschaft. Er führte dann etwa folgendes aus: Die Entstehung des deutschen Kaufmannsstandes geht zurück auf den Bau der ersten festen Wohnungsplätze, der Städte. Vom reisenden Krämer, der die einzelnen Städte und Krammärkte besucht, kommen wir zum reisenden Kaufmann. Allmählich entwickelt sich der Kaufmannsstand zum begütertsten Volksteil, der Kaiser, Könige und Fürsten mit Geld versorgt und dadurch hohes Ansehen genießt. Es sei erinnert an die Fugger und Welser. Die damaligen unsicheren Zeiten veranlaßte die Kaufleute zur Selbsthilfe, die „Hansa" wurde 1241 gegründet, die um die Wende des 13. Jahrhunderts eine Weltmacht verkörperte. Um diese Zeit finden wir auch die ersten Anfänge der Börsen und Banken. Nach dem allgemeinen Verfall Deutschlands, begründet durch die Wirren der Reformation und den Dreißigjährigen Krieg, wurde der deutsche Kaufmannsstand in den Hintergrund gedrängt, und an seine Stelle traten Niederländer, Spanier, Italiener und Skandinavier. Das langsame Wiederaufblühen des deutschen Handels erlitt einen neuen Rückschlag durch die napoleonischen Kriege zu Anfang der 19. Jahrhunderts. Doch die Energie und die Schaffenskraft des deutschen Kaufmannes rastete nicht, bis zu Anfang des 20. Jahrhunderts sich der deutsche Kaufmannsstand wieder mit den ersten und größten Nationen messen konnte. Leider wurde aber die Weltstellung des deutschen Handels zerstört durch den furchtbaren Weltkrieg. Noch jetzt hat der deutsche Kaufmann schwer an den Folgen des verlorenen Krieges zu tragen. Hoffen wir aber, daß es deutschem Geist und deutscher Tatkraft gelingt, sich wieder die Stellung zu erobern, die ihm gebührt zum Wohle des Standes und des ganzen Volkes.

§ **Sport**, 25. April. Die alte Schule an der Schwerstiege soll, wie aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters in der vorliegenden Nummer hervorgeht, mit dem Lehrerwohnhaus und den anliegenden rund 4 Morgen großen Ländereien verkauft werden.

* **Gronau**, 25. April. **Er macht die Probe aufs Exempel.** Die Kinder eines Landwirts aus der näheren Umgebung vergnügten sich mit Rätselaufgaben, z. B.: Ich werfe es weiß aufs Dach und es kommt gelb herunter, was ist das? Ein Ei. Nach einer halben Stunde betrat die Landwirtin den Hof und sah, daß ihr fünfjähriges Söhnchen fortwährend Eier auf das Scheunendach warf, die es aus den Nestern geholt hatte. Auf die Frage, warum es das täte, erhielt die Mutter zur Antwort, er wolle probieren, ob die weißen Eier auch gelb herunterkämen, die anderen Kinder hätten das gesagt. Natürlich wurde dem kindlichen Spiel schnell ein Ende bereitet, nachdem allerdings bereits 18 Eier gelb herunter gekommen waren.

Aus dem benachbarten Holland.

m. **Winterswijk**, 24. April. **Wiederaufnahme der Trambahn Aalten — Bocholt.** In der letzten Versammlung des Verkehrsvereins in Lichtenvoorde wurde mitgeteilt, daß der Vorstand Verhandlungen zwecks Wiederinbetriebnahme der Bahn Aalten — Bocholt geführt hat, die erfolgen soll, sobald die Straßenausbesserungsarbeiten beendigt sind.

m. **Dinxperlo**, 24. April. **Personalnotizen.** Herr Ph. Fuldauer von hier wurde als Adjunkt-Direktor der Erziehungsanstalt für schwachsinnige jüdische Kinder „Achisomoch" in Apeldoorn gewählt. Fräulein Lehrerin A. Boland an der Staatsschule hat die Berufung als Lehrerin an einer Schule in Medam auf der Insel Sumatra erhalten. Im kommenden Monat wird sie bereits abreisen. Als Lehrerin an der Christlichen Schule in der Heurne wurde Fräulein G. Hengeveld gewählt. — In der letzten Versammlung des **Bienenzuchtvereins** kam ein Antrag des Hauptvorstandes zur Sprache, der die Bewilligung von 1000 Gulden vorsah, die für Werbung zwecks Mehrverbrauchs des holländischen Bienenhonigs verwendet werden sollen. — **Abmelkkursus.** Auf Anregung der Molkerei Dinxperlo wird diesen Sommer ein Kursus für richtiges Abmelken veranstaltet, wozu sich 33 Teilnehmer gemeldet haben. Der Landwirtschaftliche Verein veranstaltet einen Kursus für Viehkenntnis. — **Geschäftliches.** Auf dem am Donnerstag abgehaltenen Viehmarkt waren etwa 70 junge Schweine aufgetrieben. Die meisten wurden für 20—22 Gulden das Stück verkauft. Der Markt war sehr flott. Die Preise für Schlachtschweine gingen in dieser Woche wieder herunter. Es wurde bezahlt: für Schweine im Gewicht von 160—200 Pfund 34 und für schwerere Schweine 33 Cent das Pfund. Die Eierpreise haben sich in dieser Woche etwas erholt; es wurden 37—38 Cent für das Pfund bezahlt. Der nächste Viehmarkt wird am Freitag, dem 2. Mai, abgehalten.

m. **Suderwick**, 24. April. **Das Musikkorps „Erica"**, das tadellose Musik geliefert hat, mußte sich wegen der ungünstigen Finanzlage auflösen. — **Das Postamt** wird ab 1. Mai aus dem Hause des Herrn Terstegge in das Haus neben dem Geschäft des Herrn B. Bernsen verlegt.

ZEITERSPARNIS ...

IST WICHTIGER ALS VIELES ANDERE!

Schnelligkeit der Lieferung und der Beförderung von Waren aller Art ist der Hauptgrund für die wachsende Verwendung von Lastautos. Hierzu gehört aber nicht nur ein leistungsfähiger Motor, der den Wagen schnell dahintreibt – auch die übrige Konstruktion des Wagens muß den Erfordernissen schneller Beförderung gewachsen sein. Der 1½ To. Opel-Lastwagen zeichnet sich durch eine kräftige Maschine aus, die wenig Brennstoff und Öl verbraucht. Die ganze Bauart wurde den Erfordernissen des wirtschaftlichen Transportes angepaßt. Der Opel-Lastwagen wird auch Ihnen in jahrelangem Gebrauch durch sein schnelles, sicheres Arbeiten Zeit – und damit Geld sparen ... Verlangen Sie bitte vom nächsten Opelhändler genaue Auskünfte über Konstruktion, technische Einzelheiten und Leistungsfähigkeit der verbesserten Opel-Lastwagen. Auch die erleichterten Zahlungsbedingungen werden Sie interessieren.



OPEL

DIE NEUEN NIEDRIGEREN PREISE:

4 PS LIEFERWAGEN	RM 2400.–	1½ To. PRITSCHEN-WAGEN MIT PLANE	RM 4550.–
1½ To. CHASSIS	„ 3700.–	4 PS ZWEISITZER	„ 1990.–
1½ To. PRITSCHEN-WAGEN OHNE PLANE	„ 4400.–	4 PS VIERSITZER	„ 2350.–
		4 PS CABRIOLET	RM 2300.–
		4 PS LIMOUSINE	„ 2700.–
		8 PS LIMOUSINE	„ 4300.–
		8 PS LUXUS-LIMOUSINE	„ 4600.–

Alle Preise ab Werk 4fach bereift.

Werbe Tage

1 Knabenschürze
1 m Hemdent. westfälische Ware
1 m Kleiderzefir, uni gestr. od. kar., indanthr. -.50
1 m Hemdenflanell gestreift, echtfarbig -.50
1 reinleinen Wischtuch rot oder blau kariert -.50
3 Netztücher oder 2 Spültücher -.50
3 Staubtücher oder 2 Poliertücher -.50
1 Serviette, Drell od. Damast, mit kl. Fehlern -.50
1 Frottierhandtuch farbig gemustert -.50
1 m Landhausgardine weiß oder bunt gestr. -.50
1 m Scheibengardine engl. Tüll, eingefaßt -.50
1 m Tupfentüll 65 breit, gute Qualität -.50
1 m Galerieborden aus gutem engl. Tüll -.50
1 Paar Damenstrümpfe Doppels. u. Hochferse -.50
2 Paar Damenstrümpfe Baumwolle (schwarz) -.50
1 Paar Damenstrümpfe Waschkunstseide -.50
1 Paar baumw. Herrensocken, mel. od. bunt -.50
1 P. farb. Kinderstrümpfe sortiert, Größe 3 bis 9 -.50
1 Paar Mako-Kindersöckchen, Jacquard-Muster -.50
2,30 Meter Feston 3—5 cm breit -.50
2 Stück Klöppel-Hemdenpassen mit Träger -.50
7 Meter Barmerbogen gute Qualität -.50
5 Kindertaschentücher m. farbiger Zefirkante -.50
4 Damentaschentücher mit Hohlsaum -.50
2 Nachtischdecken 1.-
1 ovale Klöppeldecke -.50
1 Kinderschlüpfer versch. Größen sortiert -.50
4 runde Eisdeckchen mit Spitzengarnierung -.50
1 Mitteldecke, ca. 60X60 m. Klöppelsp. u. Eins. -.50
1 Korsettschoner weiß oder farbig -.50
1 Badehaube (Gummi) farbig gemustert -.50
1 Vorhemdchen mit Kravatte -.50
2 Paar Sockenhalter aus gutem Gummi -.50
5 Rollen Obergarn à 200 Meter -.50
10 Paar Schnürsenkel 65 oder 100 lang -.50
5 Meter Gummilitze (weiß) waschbar -.50
4 Dosen Stahlstecknadeln à 50 Gramm -.50
1 Karton Seidentwist 16 Knäuel, sortiert -.50
3 Stück Gardinenkordel rein Leinen, à 7 Meter -.50
4 Doppelriegel Kernseife, à 160 Gramm -.50

2¼ m Waschmouseline zu 1 Bluse, 1.50
1 m Sporttweed, Kleiderstoff 1.50
Voll voile 1.50
Bade tuch 1.50
Kissen bezug 1.50
Tupfen mull 1.50
Decken stoff 1.50
Bett federn 1.50
chlafecke 1.50
Einsatz hemd 1.50
Kinder Rock 1.50
Damen Schlüp 1.50
Damen-Hemdhose 1.50
Damenhemd fein gewirkt 1.50
Kinder-Badeanzug, Gr. 70 1.50
1 m Waschkunstseide für d. mod. Sommerkl. 1.50
1 m Trikotine herrl. Jacquard-Ware 1.50
1 Meter Hemdentuch 160 br., f. Bettbezüge 1.50
1 m Bettuchbiber Köperware, 150 breit 1.50
1 m Blumendamast 130 br., f. Bettbezüge 1.50
1 Frottierhandtuch 50X100, schwere Qualität 1.50
1 Kissenbezug m. Klöppeleins. u. Falten 1.50
2 reinlein. Handtücher 55X75, rot oder blau 1.50
1 m Gardinenmull 125 br., mod. gemustert 1.50
1 m Dekorationsstoff dunkel Madras, 130 breit 1.50
2 Kinderschlüpfer enorm billig 1.50
1 Kinderkombination Baumwolle, Gr. 80—90 1.50
1 Kinderkombination plattiert, Größe 45 1.50
1 Kinderrock plattiert, Gr. 45 od. 50 1.50
1 Damenunterziehschlüpfer „Vistna", Größe 4 1.50
1 Herrennetzjacke Größe 5 oder 6 1.50
1 Paar Damenstr extra schw. Macco, 1.50
1 Damenschlüpfer Macco, farbig sortiert 1.50
1 Damenhemdchen 2X2, gestickt m. Achsel 1.50
1 Herrenjacke maccofarbig, langer Arm 1.50
1 Damenhemdhose mit Bein, Größe 4—6 1.50
1 m Spannstoff weiß oder creme 1.50
1 m Dekorationsstoff, Kunstsd., 120 br., gestr. 1.50
2 Vorlagen „Stragula" Linoleum-Ersatz 1.50
1 Vorlage „Stragula" 70X100, schöne Muster 1.50
1 Pfund Kapok für Sofakissen 1.50
1 Crepe de Chine-Bindekragen mit Spachtelzacke 1.50
1 Seidenrips-Garn., Kragen mit Stulpe (Schalform) 1.50
1 Knabensporthemd mit Schillerkrg., Gr. 50—60 1.50
1 Damenhemd m. Träger od. m. Achsel 1.50
1 Damenbadeanzug 2 farbig, Gr. 44 oder 46 1.50
1 Damenhemdhose 2X2 gestrickt, Größe 4 1.50
1 Paar Damenstrümpfe Seidenflor, schw. Qualität 1.50
1 Paar Damenstrümpfe künstl. Bembergsd., grau 1.50
1 Paar Herrensocken Seidenflor, mod. Muster 1.50
4,60 m Feston oder 3,05 m auf Madapolam 1.50
4 Kissenecken Stickereiarbeit 1.50

1 m Beiderwand, aparte Streifen od. uni pass. 1.-
1 m Kunstseide, einfarb. od. modern gemustert 1.-
1 m Tweed od. Traversstoff, gute Ware 1.-
1 m Schotten f. Kinderkleider, versch. Farben 1.-
1 m Trikotine für Blusen od. Herren-Oberhemden 1.-
1 m gutes Hemdentuch, 130 br., f. Bettwäsche 1.-
3 m ungebl. Nessel, ca. 80 br., westfäl. Ware 1.-
1 m Haustuch, doppeltbreit, für Bettücher 1.-
1 m Pyjamaflanell neue Streifen u. Karros 1.-
4 m Gerstenkorn-Gebild mit Rand 1.-
3 m Grubengebild blau kariert 1.-
1 Handtuch, weiß Halbleinen m. Damast-Rd. 1.-
1 Kissenbezug weiß m. 3 zack. Bogen 1.-
1 Paar Herrensocken Baumw. m. Kunstseide 1.-
1 Herrensportgürtel Vollrindleder 1.-
3 St. Stehumlegekragen gestärkt 1.-
1 Kinderschirm mit Rundhaken 1.-
1 Paar Damenstrümpfe feinfädig, Macco 1.-
1 Klöppelpasse Hohlsaum 1.-
5 Herren taschentücher 1.-
P. Kindersportstrümpfe m. Laufm., Gr. 7—10 1.-
3,05 m Feston (Gittermuster), ca. 6 cm br. 1.-
5 Damentaschentücher m. Hohls. u. bunter Zacke 1.-
1 Waschtischgarn., Decke mit Streifen, Klöppelsp. 1.-
1 Ueberhandtuch mit Spitze und Einsatz 1.-
1 Mitteldecke, ca. 60X60 m. Locharbeit 1.-
1 farbig. Damenschlüpfer bis Größe 48 1.-
1 Kinderbadeanzug, schw. m. schw.-weißer Kante 1.-
1 Damenbadeanzug zweifarbig, Größe 42 1.-
1 Herrenunterhose maccoartige Qualität 1.-
1 Kinderprinzeßrock Baumw., Gr. 40—50 1.-
1 Damenhemdhose, Windelform, Gr. 3—5 1.-
1 Damenhemd m. Feston und Hohlsaumträger 1.-
2 Paar Strumpfbandgürtel mit 4 Haltern 1.-
1 Kinderkleidchen Zefir oder Beiderwand 1.-
1 schwarze Lüstreschürze Größe 40 1.-

1 m Crep-Caid od. Wollnatté, mod. Farben 2.-
1 m Wollmouseline in großem Farbsortiment 2.-
1 m Schotten 100 br., neue Stellungen 2.-
1 m Pointillé Wolle mit Kunstseide 2.-
1½ m Indanthrenstoff zu einer Schürze 2.-
3 m Linon für 2 Kissenbezüge 2.-
1 Kissenbezug Linon u. m. Mad. Bogen 2.-
1 Kissenbezug mit reicher Stickerei 2.-
1 Paradekissen mit Volant und Einsatz 2.-
3 m Wichtuch-Gebild ca. 60 cm breit 2.-
3 Waffel-Handtücher 100 cm lang, mit Rand 2.-
4 m Handtuch-Gebild grau gestreift, Drell 2.-
1 Frottierhandtuch extra groß und schwer 2.-
1 m Kokos-Läufer ca. 67 cm breit 2.-
1 Madras-Garnitur 3 teilig, lichtecht 2.-
1 m Dekorationsstoff 130 br., hübsche Muster 2.-
1 bunte Mitteldecke aus Japanseide 2.-
1 Kinderwagensteppdecke in schönen Farben 2.-
1 Eierstab-Garnitur komplett, 140 lang 2.-
1 Paar Damenstrümpfe Ia feinfädig, ägypt. Macco 2.-
1 Paar Damenstrümpfe Seidenfl. m. 4 fach. Sohle 2.-
1 Paar Damenstrümpfe Flor mit Seide, II. Wahl 2.-
1 Paar Damenstrümpfe feinf. kstl. Bembergseide 2.-
4.60 m Feston, ca. 7 cm br., reiche Gitterstickerei 2.-
1 Frottier-Waschtisch-Garnitur, Decke m. Str. 2.-
1 Ueberhandtuch mit Spitzen und Klöppelecken 2.-
1 Waschtischgarnitur Decke mit Streifen 2.-
1 Damenschlüpfer Macco, farbig, sortier 2.-
1 m Jacquard-Tw Kleiderstoff mod 2.-
1 Tischtuc weiß Drell 2.-
1 Damenhemdhose „Vistra", Größe 3 2.-
1 Damenhemdhose fein gewirkt, Gr. 4 od. 5 2.-
1 Damenschlüpfer Kunstsd. plattiert, Gr. 3 2.-
1 Damenprinzeßrock Baumwolle, Vollachsel 2.-
1 Herreneinsatzhemd mit modernen Einsätzen 2.-
1 Herren-Maccohose feinfädige Ware 2.-
1 Damenhemd mit Bandträger 2.-
1 Kinderkombination Größe 50 oder 60 2.-
1 Herrenhemd Macco, Größe 4 oder 5 2.-
1 Kleider-Garnitur Kragen mit Stulpen 2.-
1 P. Herren-Hosenträger schwere Qualität 2.-
1 Damenträgerhemd m. Handklöppel u. Stick. 2.-
1 Damenschulterschlußhemd m. reicher Festongarnier. 2.-
1 Damennachthemd, mit farb. Besatz garniert 2.-
1 Damennachtjacke Geisha-Form 2.-
1 Damenprinzeßrock Kunstseide mit Achsel 2.-
1 Damenprinzeßrock mit Feston garniert 2.-
1 Hüfthalter Seitenschl. m. 2 Gummit. 2.-
1 Büstenhalter m. breitem Gummi und Seitenschluß 2.-
1 Herren-Chiffonhemd ca. 100 cm lang 2.-
1 Damenschürze Siamosen hübsche Muster 2.-
1 Spielhöschen Waschrips, weiß m. farb. 2.-
1 Kinderkleid Zefir m. farbiger Blende 2.-

1 m Crep de Chine reine Seide 3.-
1 m Veloutine Wolle mit Seide 3.-
1 m Crepe Caid reine Wolle, 100 breit 3.-
2½ m Blusenstoff schwarz oder grau gestr. 3.-
1,60 m Crepe Chinette für 1 Unterkleid 3.-
1 m Wollmousseline herrliche Druckmuster 3.-
1 Paradekissen mit Feston-Volant 3.-
1 Scheinlaken m. Klöppel-Eins. und Sp. 3.-
1 Badetuch 100/150, mod. gemustert 3.-
1 Badeteppich gute Qualität 3.-
1 Tischtuch 130/160, feine wß. Ware 3.-
1 Bettuch 150X240, Haustuch 3.-
1 m Bettdamast 160 cm br., Macco imit. 3.-
1 m Jnlett, 130 breit, gute federdichte Ware 3.-
1 Bettuch 150/225, Köperware 3.-
1 m Frottierstoff kariert, doppeltbreit 3.-
1 Kaffeedecke 130/160, schöne Muster 3.-
1 Bettdecke aus engl. Tüll, gebogt 3.-
1 m Stores-Stückware m. kunstsd. Str. u. Franzen 3.-
1 Stores mit breitem Filet-Einsatz 3.-
1 Stores aus engl. Tüll, modern 3.-
1 m Marquisette 150 br., Schweizer Ware 3.-
1 blaue Jacke mit Zwirnkette 3.-
1 blaue Hose mit Zwirnkette 3.-
1 Prinzeßrock mit Valencienne 3.-
1 Hüfthalter „Damassé" 3.-
1 Oberhemd weiß Ripseinsätzen 3.-
1 m roten Bettdamast 160 breit m. Seidenglanz 3.-
1 Einsatzhemd, Maccoqualität m. Trikoteinsatz 3.-
1 Macco-Herrenhose feinfädige Qualität 3.-
1 Herrenhose, porös oder 1 Herrenhemd (Macco) 3.-
1 Herren-Hemdhose porös, weiß oder gelb 3.-
1 Herren-Hemdhose fein gewebt, ohne Arm 3.-
1 Herren-Garnitur Jacke und Hose, farbig 3.-
1 Damenprinzeßrock plattiert mit Achsel 3.-
1 Damenhemdhose „Vistra", Größe 5 3.-
1 Damenhemdhose „Brunella", Größe 4 3.-
1 Unterzielschlüpfer „Ripcosa", vorz. Material 3.-
1 weiß Damen-Cachenez künstl. Seide, ca. 80X80 3.-
1 Herrensporthemd Zefir, dunkelgrund. gestr. 3.-
1 Damenträgerhemd m. Feston u. Handklöppel 3.-
1 Damennachthemd m. langem od. kurz. Arm 3.-
1 Bettdecke 3.-
1 Bettvorlage sehr gute Qualität 5.-
1 Künstlerdecke 130/160, gute Ausführg. 5.-
1 Stores aus Marquisette mit Kunstseiden-Streifen 5.-
1 Stores mit reicher Netzarbeit aus Gittertüll 5.-
1 Madras-Garnitur in eleganter Ausführung 5.-
1 kunstseidene Decke 130/160, sehr elegant 5.-
1 Damenschlafanzug farbig Batist m. lg. Arm 5.-
1 Damenprinzeßrock Macco m. Handklöppel 5.-
1 Damennachthemd m. Handkl.-Durchs. u. Spitze 5.-
1 Herren-Oberhemd gestreift, Popelin 5.-
1 Herren-Nachthemd mit farbigem Besatz 5.-
3 Herren-Nesselhemden 100 lang 5.-
1 Herren-Maccohemd Marke „Kristall" 5.-
1 Herren-Maccohose Marke „Kristall" 5.-
1 Herren-Maccojacke Marke „Kristall" 5.-
1 Herren-Garnitur, bunt, Unterjacke und Unterhose 5.-
1 Herren-Oberhemd weiß, mit Popelineinsatz 5.-
1 P. Herren-Sportstrümpfe reine Wolle, Jacq.-Muster 5.-
2 Paar Damenstrümpfe künstl., feinf. Waschseide 5.-
1 Bettdecke Qualität 5.-
1 Damenprinzeßrock Spitzen oben u. unten 5.-
1 Feder-Kissen mit guter Füllung 5.-

1.00
1.50
2.00
3.00
5.00

Mengenabgabe vorbehalten. **Verkauf nur soweit Vorrat.** **Kein Verkauf an Wiederverkäufer.**

Sportplatz des
F. C. Olympia
E. V.
Westdeutscher Spielverband.
Sonntag, den 27. April, 3½ Uhr
Weseler Spielverein I. M.
gegen
Olympia 1. M.

Nachhilfe- und Privatstunden.
G. Köster
Hermannstr. 1b.

Getragene, gut erhalt.
Herren- u. Damen-Garderoben
zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. 167 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltener
Anzug
Rockjakett Marengo gestreifte Hose, für schlanke Figur pass., billig zu verkaufen.
Realschulstr 11a


Habe mehrere 8—10 Wochen alte
Schweine
zu verkaufen.
Josef Bauhaus, Hembeu 75. f2994
Telefon 2269

Mehrere junge
Schweine
7—8 Wochen alt, hat zu verkaufen.
Nienhaus-Keppel, Sport 41.

Gebr. gut erhaltenes
Motorrad
350 ccm, 3-Gang-Getriebe, mit Soziussitz, spottbillig zu verk.
Bärendorferstr. 2.

Auf prima
Weiden
werden noch einige **Rinder angenommen.**
Daselbst sind mehrere Fuhren
Heu
abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle, u. **Jos. Heinrichs, Rhede.**

Größere Partie
Runkelrüben
abzugeben. f2997
Honsel-Welsing, Hohenhorst.
Tel. 2884

3 Zimmerwohnung
im Neubau, 5 Min. vom Bahnhof Dingden gelegen, zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann sucht für sofort möbliertes
Zimmer
mit Morgenkaffee. Möglichst Mitte der Stadt
Offerten erbeten unt. Nr 3006 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge Dame j. möbl.
Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt mit Morgenkaffee.
Offerten erbeten unt. Nr 1671 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besseres
Mädchen
sucht Halbtagsstelle zu Kindern
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres kath.
Mädchen
für Haus- und landwirtschaftliche Arbeiten gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

BRAUNS IMPORTHAUS
Versuchen Sie meinen
EDEL-KAFFEE
(reinschmeckender **Bohnenkaffee**)
½ Pfund-Paket 190 ₰,
dazu eine **bunte Kaffeetasse m. Untert. gratis.**
Alle anderen **Kaffeesorten** in bekannter Qualität, zu **alten billigen Preisen.**
Carl Braun Bocholt, Ravensdicherstr. 11.
5 PROZ. RUCKVERGÜTG.

Dr. Hübeners Lebenssalz
reinigt das Blut, reguliert die Verdauung u. den Stuhlgang.
Schachtel Mk. 1.25. f2294
Drogerie Bruns, Nordstr 22

Möbliertes
Zimmer
Parterre oder 1. Etage in zentraler Lage Bocholts zum 1. Mai gesucht
Offerten erbeten unter Nr 1173 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

AMT LIEDERN-WERTH
Bekanntmachung

Die im Straßenzuge Bocholt — Barlo—Winterswyk von Barlo Kirche bis zur Landesgrenze am 14. September 1929 gesperrte Chausseestrecke wird hiermit für den allgemeinen Verkehr freigegeben.

Bocholt den 24. April 1930.

Die Polizeiverwaltung des Amtes Liedern-Werth:
Blume, Bürgermeister.

Grundstücksverkauf.

Die Gemeinde Sprok beabsichtigt, die an dem Gemeindewege Schroerstiege) belegene alte Schule einschließlich Lehrerwohnhaus m. Anbau sowie mit anliegenden Ländereien zur Größe von rund 4 Morgen gegen Höchstgebot öffentlich zu verkaufen.

Angebote unter genauer Angabe der Finanzierung sind verschlossen bis zum 5. Mai 1930 bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bocholt, den 17. April 1930.

Der Bürgermeister: Blume.

Sportplatz
des
F. C. Olympia
E. V.
Westdeutscher Spielverband.
Sonntag, den 27. April, 3½ Uhr
Weseler Spielverein I. M.
gegen
Olympia 1. M.

Nachhilfe- und Privat-stunden.
G. Köster
Hermannstr. 1b.

Getragene, gut erhalt.
Herren- u. Damen-Garderoben
zu kaufen gesucht,
Offerten erbeten unt. Nr. 167 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltener
Anzug
Rockjakett Marengo gestreifte Hose, für schlanke Figur pass., billig zu verkaufen.
Realschulstr 11a


Habe mehrere 8—10 Wochen alte
Schweine
zu verkaufen.
Josef Bauhaus, Hemden 75. f2994
Telefon 2269

Mehrere junge
Schweine
7—8 Wochen alt, hat
zu verkaufen.
Rienhaus-Keppel, Sport 41.

Gebr. gut erhaltenes
Motorrad
350 ccm, 3-Gang-Getriebe, mit Soziussitz, spottbillig zu verk.
Bärendorferstr. 2.

Auf prima
Weiden
werden noch einige
Rinder angenommen.
Daselbst sind mehrere Fuhren
Heu
abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle, u. **Jos. Heinrichs, Rhede.**

Größere Partie
Runkelrüben
abzugeben. f2997
Honsel-Welsing, Hohenhorst.
Tel. 2834

3 Zimmer-wohnung
im Neubau, 5 Min. vom Bahnhof Dingden gelegen, zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann sucht für sofort möbliertes
Zimmer
mit Morgenkaffee.
Möglichst Mitte der Stadt
Offerten erbeten unt. Nr 3006 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge Dame möbl.
Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt mit Morgenkaffee.
Offerten erbeten unt. Nr 1671 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besseres
Mädchen
sucht Halbtagsstelle
zu Kindern
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres kath.
Mädchen
für Haus- und landwirtschaftliche Arbeiten gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Vom Niederrhein.

— **d. Isselburg, 25. April. Gesellenprüfung.** Vor dem Prüfungsausschuß der Schlosser- und Schmiedezwangsinnung in Empel bestanden von hier folgende Lehrlinge die Gesellenprüfung: Wilhelm Verbeck, Heinrich Weck (Lehrmeister Johann Exo), Jakob Brauwer (Heinrich Brauwer), Hermann Lamers (Wilhelm Exo). Den jungen Gesellen unsern Glückwunsch.

— **Friedrichsfeld, 24. April. Rücksichtsloser Autolenker.** Das zweispännige Fuhrwerk des Fuhrgeschäfts Jakob Bückmann, Spellen, das mit einer Fracht von 100 Zentnern beladen war, wurde Mittwoch morgen von einem in voller Fahrt heranbrausenden Kraftfahrzeug auf der Frankfurter Straße in den Straßengraben gezwungen, weil sonst ein Unglück nicht hätte verhütet werden können. Nur mit außerordentlicher Mühe konnte das schwerbeladene Fahrzeug wieder flott gemacht werden. Der Fuhrmann konnte leider durch den aufwirbelnden Staub die Nummer des Kraftfahrzeuges nicht erkennen.

— **Rees, 24. April. Von der Schule.** Auf die Stelle der von hier geschiedenen Lehrerin Fräulein Singer ist die Schulamtsbewerberin Fräulein Ruth. Isecke aus Ratingen von der Regierung in Düsseldorf überwiesen worden.

— **Heelden, 24. April. Personalien.** Lehrer Schulte aus Heelden wird zum Herbst 1930 in den Ruhestand treten. — Der einklassigen Schule in Heelden wurde ein Hilfslehrer aus Oberschlesien überwiesen.

— **Emmerich, 25. April. Die Karriolpost in Flammen.** In der Nacht zum Donnerstag geriet diesseits Arnheim in der Nähe von Westerwoort das als Karriolpost bekannte Auto, das den Postdienst zwischen dem letzten Abendzug und dem Frühzug zwischen Emmerich und Arnheim versieht, in Brand. Da keine Löschvorrichtung zur Stelle war, verbrannte das ganze Auto mitsamt einem Teil der Postladung. Nach Beschaffung eines Ersatzwagens wurden die geretteten Postsäcke nach Emmerich gebracht, wo sie natürlich mit starker Verspätung ankamen.

— **Rees, 25. April. Vom Pferd geschlagen.** Der siebenjährige Sohn des Fuhrunternehmers Karl Jansen aus Rees weidete gestern nachmittag an der Empeler Chaussee ein Pferd. Vor einem Auto des Kaufmanns Markus scheute das Pferd, schlug aus und traf mit einem Huf den Jungen vor den Kopf, so daß er bestimmungslos liegen blieb. Herr Markus stoppte sofort den Wagen und brachte den Verletzten, der einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, ins Reeser Krankenhaus.

— **Hüthum, 24. April. Mit durchschnittener Pulsader aufgefunden** wurde in dem Waldgelände unterhalb des Blocks in der Nähe von Menting ein Mann. Man brachte ihn mit Hilfe des Krankenautos sofort in das Willibrordus-Hospital, wo er mit dem Leben ringt.

Eßt mehr Roggenbrot!

Aber keine Beimischung von Roggenmehl zum Weizenmehl.

Der Bäckerinnungsverband Westfalen schreibt uns:

Unter den zahllosen Vorschlägen, die zur Behebung der Not der Landwirtschaft gemacht werden, taucht immer wieder ein Vorschlag auf, der geeignet ist, die unglaublichen Zustände gewesener Zwangswirtschaft wieder heraufzubeschwören. Man will nämlich zwangsweise dem Weizenmehl einen gewissen Prozentsatz von Roggenmehl beimischen lassen, so daß ein reines Weizenmehl hiernach nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfte. Wir möchten Stellung nehmen gegen diesen Vorschlag, weil er der Landwirtschaft keine Hilfe bringt, andererseits aber dem Mühlengewerbe, den Bäckereien und der Bevölkerung Maßnahmen zumutet, die untragbar und undurchführbar sind.

Durch eine Beimischung würde das Gebäck notwendigerweise erheblich verschlechtert.

Die Folge wäre ein weiterer Rückgang des Verbrauches an Brot und Backwaren, so daß also nicht etwa der Landwirtschaft geholfen würde, sondern ihr und obendrein dann noch dem Mühlen- und Bäckergewerbe würde ein Schaden aus diesen Maßnahmen entstehen. Einzelne Gebäcke würden sich mit beigemischtem Roggenmehl überhaupt nicht mehr herstellen lassen.

Das Verfahren, Roggenmehl zum Weizenmehl beimischen zu lassen, hat aber auch als solches erhebliche Bedenken. Zunächst wäre eine Kontrolle von fast 40 000 Mühlen und von mehr als 100 000 Bäckereibetrieben notwendig, um die Durchführung des Gesetzes zu überwachen. Es müßte also ein Heer von Kontrollbeamten eingestellt werden, die mit ihren ungeheuerlichen Kosten für Gehälter, Spesen usw. zu einer erneuten Belastung unserer öffentlichen Finanzen führen müßten. Wir wissen noch aus der Zwangswirtschaft, daß trotz Kontrollmaßnahmen eine Umgehung der Vorschriften in ungezählten Fällen stattfindet. Wer garantiert dafür, daß bei Durchführung der erwähnten Maßnahmen nicht doch die Kreise ständig mit reinem Weizenmehl versorgt werden, die in der Lage sind, besondere Preise hierfür zu bezahlen?

Man wird hamstern und schieben wie in der Kriegszeit

und den Schaden hat das Bäckergewerbe; denn die gehamsterten und geschobenen Mehle müssen natürlich in aller Heimlichkeit, also in den Haushaltungen selbst, verbacken werden. Wird man deshalb die Kontrolle nicht auch auf die privaten Haushaltungen ausdehnen müssen? Gewisse Bedenken, die uns alle die Erinnerung an die Zustände im Kriege noch nahelegt, müssen auch hinsichtlich des Verbrauchs von Roggenmehl durch die Landwirtschaft selbst auftauchen. Wird sie der Bevölkerung in erster Linie mit gutem Beispiel vorangehen und vorwiegend Roggenmehl verzehren, oder wird auch hier eine strenge Kontrolle von Nöten sein?

Wie wird es mit Kranken und Kindern, die nur Weißgebäck vertragen können? Hier müßte man auf die Methoden der Kriegswirtschaft zurückgreifen und ärztliche (eventl. sogar amtsärztliche) Untersuchungen anordnen, Atteste ausstellen lassen und Berechtigungskarten zum Bezuge von Weizenmehl oder Weißgebäck erteilen. Abgesehen von der

Steigerung der Preise,

die ja Zweck der Maßnahme ist, würde aber auch eine unnötige Verteuerung durch die Beimischung selbst verursacht; denn der Arbeitsgang der Beimischung, der hierfür erforderlichen Maschinen usw. müssen zunächst verteuernd wirken, dann aber auch treten erhöhte Transportkosten ein, weil doch zum Teil der Roggen von weither bezogen werden muß um tatsächlich in der Mühle beigemischt werden zu können. Also können wir zusammenfassend sagen, daß die Beimischung von Roggenmehl zum Weizenmehl eine Maßnahme ist, die von allen Kreisen strengstens abgelehnt und der schärfster Widerspruch entgegentreten muß.

Im übrigen vertreten wir voll und ganz den Standpunkt, daß ein erhöhter Roggenverbrauch anzustreben ist. Das liegt nicht nur im Interesse der Landwirtschaft, sondern der ganzen deutschen Wirtschaft. Wir haben ja auch stets unsere Bereitwilligkeit bekanntgegeben, zur Hebung des Roggenverbrauchs beizutragen. Ohne Unterstützung der gesamten Bevölkerung hierbei ist aber ein Erfolg nicht zu erwarten. Das Publikum muß sich eben auf einen stärkeren Roggenverzehr umstellen, was ihm an und für sich nicht schwer fallen sollte, Roggenbrot ist schmackhaft und nahrhaft und verdient daher, in erheblichem Maße als Nahrung in Anspruch genommen zu werden. Daher rufen wir allen deutschen Mitbürgern zu:

Eßt mehr Roggenbrot!

Der Haushalt des Beamten.

Sehr interessante Feststellungen.

Das Statistische Reichsamt fährt mit den interessanten Veröffentlichungen über die Haushaltsuntersuchungen im neuesten Heft von „Wirtschaft und Statistik" fort. Diesmal erstreckt sich der Bericht auf die Beamtenhaushaltungen. Von den 498 Beamtenhaushaltungen, deren Aufzeichnungen in der Statistik bewertet werden, leben 400 in Großstädten, 98 in Mittelstädten. Auf eine Haushaltung entfallen im Durchschnitt 3,9 Köpfe, darunter 1,5 Kinder unter 15 Jahren und 0,4 sonstige Haushaltungsmitglieder. Was nun zunächst die Einnahmen des Beamtenhaushalts betrifft, so betrug der Durchschnitt der untersuchten Beamtenhaushaltungen rund 5350 Mark im Jahr. Diese Einnahmen setzten sich wie folgt zusammen: 89,6 Prozent oder rund 4800 Mark waren Arbeitseinkommen, 6,4 Prozent oder 338 Mark waren anderes Einkommen, 1,7 Prozent oder 93 Mark entsprangen der Flüssigmachung von Kapital, 2,1 Prozent oder 109 Mark kamen aus der Schuldenaufnahme, der Rest auf nicht erfaßte Einnahmen. Von dem Arbeitseinkommen entfallen im Durchschnitt sämtlicher Haushaltungen 98 Prozent auf das Einkommen des Haushaltungsvorstandes.

Diese Prozentziffer zeigt, daß also die Mitarbeit anderer Haushaltungsmitglieder, die in so außerordentlich hohem Maße beim Arbeiterhaushalt und in ziemlich erheblichem Maße auch noch beim Haushalt des Angestellten zu beobachten war, im Beamtenhaushalt überhaupt nicht in Erscheinung tritt. Auch der **Nebenerwerb des Haushaltungsvorstandes ist verhältnismäßig gering.** Aus dem Hauptberuf stammen 96,6 Prozent des Arbeitseinkommens und nur 1.1 Prozent aus dem Nebenerwerb. Sehr interessant ist die Beobachtung, daß **mit dem zunehmenden Einkommen im Hauptberuf auch das Einkommen aus dem Nebenerwerb steigt.** In den unteren Einkommensstufen gehen durchschnittlich 26 Prozent, in den oberen Stufen hingegen fast die Hälfte der Haushaltungen einem Nebenerwerb nach. Das ist wieder eine außerordentlich interessante und in der Oeffentlichkeit nicht genügend gewürdigte Tatsache. Es zeigt sich, daß sowohl die Häufigkeit der Ausübungen eines Nebenerwerbs, wie auch der durchschnittliche Verdienst aus dem Nebenerwerb bei den Beamtenhaushaltungen mit dem wachsenden Einkommen im allgemeinen zunehmen. Die Art des Nebenerwerbs ist sehr verschieden. In den unteren Gruppen sind es Einnahmen aus Kassieren von Beiträgen, Schreibarbeiten, Hausverwaltungen, in den oberen Stufen aus Privatunterricht, journalistischer Tätigkeit, Vereinsarbeit.

Die Ehefrau verdient in den **oberen Einkommensstufen** nur in wenigen Fällen mit, und zwar in 3½ Prozent der beobachteten Haushalte, während sie in den unteren Stufen viel mehr erwerbstätig ist, nämlich in 26 Prozent der Haushaltungen. In fast allen Fällen handelt es sich dabei um Einnahmen aus Nähen, Waschen, Plätten, Aufwartung und Gelegenheitsarbeit. Diese Einnahmen sind aber außerordentlich gering, sie machen im Durchschnitt sämtlicher Haushaltungen nur 0,4 Prozent des gesamten Arbeitseinkommens aus.

Bezüglich der Kinder ergeht die Beobachtung daß **von der mittleren Einkommensstufe an bis zur obersten die Berufstätigkeit der erwachsenen Kinder zurückgeht.** Diese Erscheinung erklärt sich daraus, daß infolge einer längeren Ausbildungszeit die Kinder erst später erwerbsfähig werden. In den unteren Einkommensstufen besteht das Einkommen der berufstätigen Kinder meist aus Bezügen für Lehrlingstätigkeit, in den oberen schon häufig aus Einnahmen für gelernte Berufsarbeit.

Der größte Teil des sogenannten anderen Einkommens, das mit 6,4 Prozent verrechnet wurde, setzt sich aus Einnahmen aus Unterstützungen und Geschenken aller Art zusammen. Auch dabei zeigt sich die seltsame Tatsache, daß **mit den wachsenden Einnahmen die Unterstützungen und Geschenke nicht unerheblich wachsen.** Zu diesen Einnahmen gehört ferner noch das Einkommen aus Untervermietung und Kostabgabe. Daneben stehen noch Reineinnahmen aus eigener Bewirtschaftung, aus Versicherung und aus Zinsen.

Turnen, Sport und Spiel.

F. C. Olympia 1. M. — Weseler Spielverein 1. M.

Die Weseler Rothosen haben am Sonntag den Olympianern das fällige Punktespiel zu liefern. Ein sportliches Großereignis im wahrsten Sinne des Wortes, dem die hiesige Fußballgemeinde bereits seit Wochen entgegenfiebert. Selten wohl ist einem Punktekampf derart großes Interesse entgegengebracht worden wie dem sonntäglichen Kampf dieser beiden Rivalen. Der Weseler Spielverein ist immer noch der Gegner, der es versteht, hier in Bocholt ungezählte Anhänger der runden Lederkugel auf die Beine zu bringen und erst recht dann, wenn er sich den Olympianern zu stellen hat und damit die Gewähr gegeben ist, einem Kampf zweier gleichwertiger Gegner beizuwohnen zu können, die hartnäckig und erbittert um die Siegespalme ringen werden. Und daß der sonntägliche Kampf auch nicht um ein Jota sich von den bisher ausgetragenen Spielen unterscheiden wird, dafür sorgt die Tabellenlage. Obschon dem Spitzenreiter die Verlustpunkte aus Friedrichsfeld gutgeschrieben worden sind, bezweifeln wir jedoch, daß sich die höheren Instanzen das Urteil des Gaues zu eigen machen werden; in diesem Falle stehen die Rothosen, nach Verlustpunkten gerechnet, mit dem Sportklub an erster Stelle, gefolgt von den Olympianern, die zwei Verlustpunkte mehr haben. Um nun diesen Platz unter allen Umständen weiterhin zu behalten, werden die Weseler am Sonntag das Spiel ihres Lebens machen. Aber in der fast gleichen Lage befinden sich auch die Olympianer. Im Falle eines Sieges würde der Meistertittel wieder in greifbarer Nähe gerückt sein, und so ist es wohl nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß am Sonntag auf dem Olympia-Sportplatz die Entscheidung um den Meistertittel in der Gruppe 7 fällt. Den Ausgang dieses Großkampfes werden wir auch nicht in etwa andeuten können. Für die Sportler Bocholts kann es am Sonntag aber nur eine Parole geben und die heißt: Zum Hünting, zum Entscheidungstreffen, daß um 3.30 Uhr seinen Anfang nimmt. Die Grünweiße Elf hat folgendes Aussehen: Damhus, Nienhaus, Wesselink, Barendonk, Kampshoff 3, Wehning, Tenhaken, Stockhorst, Hüning, Ewig, Sent. Im Vorspiel, das um 2 Uhr beginnt, treffen sich die ersten Jugendmannschaften beider Vereine. Auch diese Begegnung mag sich kein Sportler entgehen lassen. Denn der Nachwuchs beider Vereine spielt einen technisch sehr hochstehen Fußball. Aufstellung: v. d. Berg, Bauhaus, Böing, v. Husen, Giesler, Cost, Kösters, Telake, Hollstegge, Willemsen, Tollkamp. — Die Reserve spielt um 2 Uhr gegen die Reserve des B. F. C. 1900 auf deren Platz. Aufstellung: Hünting, Kampshoff 2, Ehlting 1, Heitkamp, Schneiders, de Waal L., Elskamp, Biermann, Kilzer, Winter, Steverding. Ers. Ehlting 2. Die zweite Mannschaft spielt ebenfalls auf dem Platze von 1900 gegen deren zweite Mannschaft. Anstoß 11 Uhr. Aufstellung: Scheltes, Schmeink, Funk, Hassenberg Fritz, Böwing, de Waal E., Elfers, Kampshoff, Oberkönig, Simons, Thesing.

J. C. Olympia Bocholt e. V.

Das Training der Jugendlichen findet am Samstag von 4—6 Uhr statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet der Jugendausschuß.

Sport- und Spielverein Rhede.

Am heutigen Samstag feiert der Sport- und Spielverein sein 10jähriges Bestehen. Anläßlich dieses Jubiläumstages tritt die Alte Herren-Mannschaft wieder mit einem Spiel an die Oeffentlichkeit. Als Gegner hat sie sich die Alte Herren-Mannschaft des V. f. B. „Rheingold" Emmerich verpflichtet. Dieses Spiel verspricht sehr interessant zu werden, da in beiden Mannschaften so ziemlich die ältesten Leute mitwirken werden. Derartige Spiele haben immer ihren besonderen Reiz, kommt doch hier auch der Humor mal wieder zur Geltung. Wer also mal wieder so recht von Herzen lachen will, lenke seine Schritte zum Sportplatz an der Lindenstraße. Die Leitung liegt in den Händen unseres Sportlehrers Herrn Seidel (Düsseldorf). Anstoß 6 Uhr. Nach dem Spiel ist um 8 Uhr im Vereinslokal Festversammlung. Hierzu werden alle Mitglieder, besonders die Gründer des Vereins und die aktiven Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

Die erste Mannschaft ist Sonntag infolge des hier stattfindenden Radrennens spielfrei. — **Die erste Jugend spielt morgens um 11 Uhr im Freundschaftsspiel gegen** Sportklubs 1. Jugend. — Die zweite Mannschaft trägt in Isselburg gegen dessen Reserve ein Gesellschaftsspiel aus. Abfahrt 12.62 Uhr. — Die zweite Jugend ist ebenfalls spielfrei.

S. V. Biemenhorst.

Die 1. Mannschaft hat am kommenden Sonntag die Reserve des Isselburger Spielvereins als Gast. Die Biemenhorster spielen in der selben Aufstellung wie am vergangenen Sonntag. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

B. F. C. 1900.

Am kommenden Sonntag sind wieder 3 Mannschaften in Tätigkeit. Die 1. Mannschaft folgt einer Einladung des Turnvereins Wesel 1861, die sich wieder neu im W. S. V. betätigen wollen. Beginn des Spieles sowie Abfahrtzeit wird im Kasten bei Langenhoff bekanntgegeben. Morgens um 11 Uhr tritt die 2. Mannschaft im Gesellschaftsspiel gegen die gleiche Mannschaft von Olympia an, während nachmittags um 2 Uhr die Reserve das noch rückständige Diplomspiel gegen Olympias Reserve, einer der spielstärksten Mannschaften des Gaues, austrägt. Beide Begegnungen finden auf eigenem Platz statt. Mannschaftsaufstellung: 1. Mannschaft: Tenhensel, Ueffing, Behoff 2, Ostmann, v. Schemm, Döing, Behoff 1, Harbering, Siebel, Verendjes. Reservemannschaft: Ruenhorst, Romberg, Tollkamp, Hinse, Thesing, Weidemann, Keller, Essing, Wendring, Wolberg, Rentmeister. 2. Mannschaft: Koch, Terörde, Jansen, Terodde, Wiethold, Heutmann, Pätow, Kleine, Unland, Lensing, Küpper.

Deutsche DJK Jugendkraft

Sportfreunde 97 D. J. K.

Am kommenden Sonntag spielt die 2. Mannschaft auf eigenem Platz gegen die 1. Mannschaft des Sp. V. Lowick D. J. K. Die Lowicker Mannschaft konnte, obwohl sie erst seit einigen Wochen spielt, schon ganz beachtliche Resultate erzielen; so erst noch am letzten Sonntag erzielte sie gegen die spielstarke 1 Mannschaft der T. u. V.er vom Fildeken ein überraschendes Unentschieden. Im ersten Spiel errangen die Sportfreunde einen verdienten 5:1 Sieg. Es ist fraglich, ob sie ihn am Sonntag in dieser Höhe wiederholen können. Das Treffen beginnt morgens 11 Uhr und findet auf dem Platz an der Schwanenstraße statt. Ein Besuch kann nur empfohlen werden. Die 1. und 2. Jugend tragen ebenfalls gegen die gleichen Jugendmannschaften von Lowick Gesellschaftsspiele aus und zwar auf dem Platz an der Lowicker Schule. Anstoß der 2. Jugend 2 Uhr; anschließend die 1. Jugend 3 Uhr. Die Aufstellung der 2. Mannschaft sowie auch der Jugendmannschaften ist im Heim an der Schwanenstraße zu erfahren. Jeder Spieler soll pünktlich und frühzeitig zur Stelle sein. Jugendkraft Heil!

D. J. K. Sportabteilung im J. K. K. V., Bocholt.

Am Sonntag, dem 27. April, spielt die 1. Jugend gegen die gleiche vom F. C. Chamavia. In der Neuaufstellung werden die J. K. K. V.er wohl kaum an einer Niederlage vorbei kommen. — In Barlo spielt am Nachmittag die neuaufgestellte 1. Mannschaft. Das Jugendspiel ist um 11.30 Uhr an der Kaiser-Friedrichstr., das Spiel der 1. Mannschaft um 4 Uhr in Barlo. Abfahrt per Rad um 2.45 Uhr vom neuen Gymnasium. Jugendkraft Heil!

D. J. K. Rhede.

Heute abend versammeln sich die Leichtathleten um 7 Uhr im Jugendheim. Der Obmann wird sein diesjähriges Jahresprogramm bekanntgeben und Anmeldungen annehmen, anschließend wird trainiert. Die Vereinsmeisterschaften sind am kommenden Sonntag, wenn die Witterung günstig ist. E.

Geschäftliches.

Sie sehen ja so schlecht aus! Wie oft hören Sie diesen erstaunten oder bedauernden Ausruf. Was ist die Ursache? Schlechter Stoffwechsel — schlechtes Blut — oft die ersten Anzeichen ernsterer Krankheiten, wie Rheuma, Gicht, Ischias, Darm-, Nieren- und Blasenbeschwerden. Wollen Sie frisch aussehen und kräftig an Körper und Nerven bleiben, befreien Sie Ihr Blut von Giftstoffen mit Reichels Waldhalder-Extrakt d. m wirksamen Blutreinigungsmittel. In Apotheken und Drogerien erhältlich, aber verbürgt echt nur in Originalfüllungen mit Marke Medico und Firma Otto Reichel, Berlin-Neukölln.

Blondes Haar:
PIXAVON
als Shampoon, Beutel 30 Pf.

Gottesdienst-Ordnung

für die Woche vom 27. April bis 3. Mai 1930.

Weißer Sonntag.

St. Georg. Hl. Messen sind um 6, 6.45, 7.30, 8.30 und 9.15 Uhr. 10.15 Uhr Umgang um die Kirche, daran anschließend Levitenamt aus Anlaß des Patronsfestes der Kirche zu Ehren des hl. Georg. 2 Uhr ist St. Georgsandacht. 4 Uhr Osterandacht. Die Knabenmittelklassen und die Unterklassen des Marienlyzeums haben um 8.30 Uhr gem. hl. Kommunion. Samstag um 12 Uhr ist Vorbereitung. Die Kinder aus den Bauerschaften haben um 7.30 Uhr gem. hl. Kommunion. Am Sonntag und während der Oktav kann aus Anlaß des Festes des hl. Georg in unserer Kirche ein vollkommener Ablaß gewonnen werden unter den bekannten Bedingungen. Die Maiandacht ist an den Sonntagen nachmittags, an den Wochentagen abends 8.30 Uhr. — Freitag, 2. Mai, wird von 6—9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abend ist von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, desgl. Freitag morgen. — Samstag, 3. Mai, ist das Fest Kreuzauffindung. An diesem Tage kann in St. Georg ein vollkommener Ablaß gewonnen werden. 8.30 Uhr Hochamt am Kreuzaltar. — **Liebfrauen.** Hl. Messen sind: 6.30, 7.15, 8.15, 9.15 und 10.15 Uhr. Letztere ist ein Hochamt. 2.30 Uhr ist Christenlehre und Andacht. Auch in Stenern ist Christenlehre. 7.15 Uhr haben Monatskommunion die Frauen der Pfarre und die Kinder aus Stenern. 3.15 Uhr hat die Jungfrauenkongregation Andacht mit Predigt. — Am Herz-Jesu-Freitag ist von 6 bis 8.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. 6 Uhr abends ist Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit wie sonst. — Am Donnerstag, 1. Mai, beginnt die Maiandacht. Sie wird gehalten an den Werktagen morgens 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nachmittags 2.30 Uhr. — **St. Josef.** 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre. 3 Uhr Andacht für die Jungfrauenkongregation. 7 Uhr Monatskommunion für die Jungfrauen. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Mädchen von Fildeken, Samstag 12 Uhr Vorbereitung. In der Woche: Die Maiandacht ist an den Werktagen abends 8 Uhr. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) ist das Allerheiligste von 6—8.45 Uhr zur Anbetung ausgesetzt; Donnerstag abend 6 Uhr ist Gelegenheit zum Beichten. — **Kapuzinerkloster.** 6, 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen. 2.30 Uhr Andacht. — **St. Klara.** Sonntag, den 27. April: 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr abends Andacht. — Dienstag, den 29. April: 6 Uhr abends Antoniusandacht. — Mittwoch, den 30. April: 6.30 Uhr hl. Messe mit sakramentalem Segen (Schluß der nächtlichen Anbetung). — Freitag, den 2. Mai: 6.30 Uhr hl. Messe mit Aussetzung (Herz-Jesu-Freitag). Die Maiandacht ist in St. Klara an den Wochentagen während der hl. Messe, an den Sonntagen abends um 6 Uhr. — **St. Agnes-Hospital.** Weißer Sonntag: 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. — An den Werktagabenden des Maimonats 7.30 Uhr Maiandacht. — **Spork.** 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Schulkinder. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Andacht. Samstagnachmittag 3.30 Uhr Vortrag und Beichte für die Mädchen, 4.30 Uhr für die Knaben. Am nächsten Sonntag, dem Fest des Kirchenpatrons des hl. Ludgerus ist ein Pater zur Aushilfe hier. — **Rhede.** 6 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion des Müttervereins. 6.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Mädchenklassen zu Rhede. 7.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Ostercommunion des Gesellenvereins. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nach dem Hochamt Versammlung des 3. Ordens und Aufnahme. 2.30 Uhr Andacht. 3.30 Uhr Andacht und Predigt für die Mitglieder des Mütterpereins. — **Suderwick.** 6 Uhr hl. Messe. 8.45 Uhr Abholen der Kinder, Erneuerung des Taufgelübdes, hl. Messe mit Kommunionfeier. 3 Uhr Danksagungsandacht. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Jünglinge. — **Ringenberg.** 6 Uhr 1. hl. Messe. 8 Uhr 2. hl. Messe mit feierlicher Erstkommunion der Kinder, Predigt und sakramentalem Segen. 3 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder. — **Dingden.** 6.30 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Frauen und Ansprache. 7.15 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Kindermesse. 8.30 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauen und Ansprache. 10 Uhr hl. Messe und erste große Missionspredigt für Männer und Jünglinge. 2.30 Uhr nachmittags Mutter-Gottes-Feier für Frauen und Jungfrauen mit Predigt. 6 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge.

Evangelischer Gottesdienst.

10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 2.30 Uhr Taufen.

Verantwortlich für den Inhalt: Für Politik Chefredakteur Dr. Maier; für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher; Münster und das Münsterland Bernhard Kupik, Münster i. W.; Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & W. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Heinr. Schmitt, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil Heinz Hüser, Bocholt. Druck: „Zeno" G. m. b. H., Münster i. W.


Gewissenhaft
auf künstlicher Landstraße wird die Gummiabnutzung geprüft für den
SICHERHEITS-REIFEN
DUNLOP

Die Ursachen der Frühjahrsmüdigkeit.

Die Frühjahrsmüdigkeit ist eine allgemein bekannte Erscheinung. Sie äußerst sich in ungewöhnlicher, früher Erschlaffung, in einer geistigen Ermüdung, sowie auch körperlicher Mattheit, in einer Art Zerschlagenheit, wie nach schwerer körperlicher Anstrengung und steigert sich in schlimmeen Fällen bis zu Muskelnschmerzen und Kopfschmerzen.

Die Ansichten der Mediziner über die Ursachen dieser Erscheinung gehen noch recht stark auseinander. Im allgemeinen führt man sie wohl auf die plötzlichen Witterungsschwankungen und auf den veränderten Luftdruck zurück, und in der Tat hat ja auch die Frühjahrsluft eine besondere ermüdende Wirkung. Die Frage ist nur, ob diese Wirkung eine natürliche ist, oder ob sie etwa durch irgendwelche Ursachen unserer Lebensweise erzeugt wurde. An sich könnte man dazu geneigt sein, die Frühjahrsmüdigkeit als eine ganz natürliche Erscheinung anzusehen. Dabei geht man von der Ansicht aus, daß ja bis zu einem gewissen Grade alle lebenden Wesen eine Art Winterschlaf abhalten. Es gibt auch heute noch einzelne Menschen, ja, ganze Volksstämme, die in der Tat eine Art Winterschlaf in Form von verminderter körperlicher Betätigung halten.

Unsere modernen Ernäherungsphysiologen haben sich jedoch mit dieser Erklärung nicht zufrieden gegeben. Sie suchen die Ursache für die Frühjahrsmüdigkeit und auch für die Frühjahrssterblichkeit in der falschen Ernäherungsweise während des Winters. Der bekannte Vitaminforscher Professor Brauer hat die Frühjahrsmüdigkeit als eine Folge der vitaminarmen Ernäherung während des Winters dargestellt. Er behauptet, daß die alten Kartoffeln, die zum Wintersende für die Ernährung verbraucht werden, einen großen Teil ihres Vitamingehaltes verloren haben. Dasselbe gilt auch von den überwinterten Gemüsen, so daß mit dem beginnenden Frühjahr der Mensch eine sehr vitaminarme Nahrung erhält. Diese Vitaminarmut ist nach Ansicht der Ernäherungsphysiologen die Ursache für die Frühjahrsmüdigkeit, und sie sehen in dieser Müdigkeit eine gewisse Widerstandslosigkeit des Körpers gegen die Gefahren der Erkrankung. Sei weisen deshalb darauf hin, daß alle Grippe-Epidemien ins Frühjahr fallen, weil dann nach ihrer Ansicht der menschliche Körper weniger widerstandsfähig ist. Auch die Sterbeziffern sollen ihre Ansicht bestätigen, denn auch sie sind tatsächlich während der Frühjahrsmonate höher als in allen anderen Monaten. In der Tat ist die Erwägung nicht von der Hand zu weisen, daß die während des Winters stark veränderte Kost, die von dem Mangel an Obst, ausgenommen Apfelsinen und Bananen, gekennzeichnet ist, ei engewisse Wirkung auf dem menschlichen Körper ausübt.

Aber bisher ist der Beweis dafür noch nicht erbracht worden, daß etaw die Rohkostler und diejenigen Menschen, die bei ihrer Ernährung sorgfältig auf die notwendigen Vitamingehalte achten, nun im Frühjahr nicht der Frühjahrsmüdigkeit verfallen oder den Grippe-Epidemien stärkeren Widerstand entgegensetzen, so daß die Sterbeziffer nur aus Fleischessern zusammengesetzt ist. Die Sachlage ist in dieser Hinsicht noch zu wenig geklärt, als daß man so bestimmte Urteile über die Entstehung der Frühjahrsmüdigkeit aus dem Vitaminmangel abgeben könnte. Immerhin wird man gut tun, **auf die Ernährungsweise während der Frühjahrsmonate besonders acht zu geben und den Körper stärker als sonst vor den Gefahren einer Erkältung zu schützen;** denn die Tatsache daß die Frühjahrsmüdigkeit eine Schwächung der Widerstandsfähigkeit des Körpers bedeutet, wird von keiner medizinischen Seite bestritten, so daß man also in dieser Zeit dem Körper in erhöhtem Maße seine Aufmerksamkeit zuwenden muß.

1930 ein Maikäferjahr.

Ein Maikäferjahr ist 1930 wahrscheinlich. Es ist deshalb für die Vernichtung der Käfer zu Beginn der Flugzeit vor der Eierablage zu sorgen. Die beteiligten Behörden sind ersucht, 1 alsbald geeignete Maßnahmen zu treffen. Insbesondere sollen die Schulen auf das bevorstehende Massenauftreten von Maikäfern hingewiesen werden. Die Schulleiter werden gebeten, bei Schulausflügen und dergleichen die Schüler zur Vernichtung der Maikäfer anzuhalten. Geldmittel stehen dafür in der Regel nicht zur Verfügung, so daß nur das freiwillige Verfahren übrigbleibt.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Witwe Ignatz Joester

Anna geb. Fellerhoff

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 81. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe der lieben Verstorbenen bittet im Namen der trauernden Angehörigen

Familie Wilhelm Hüls.

Bocholt, den 24. April 1930.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, den 28. April, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause Ostmauer 58 aus, wozu freundl. eingeladen wird. k3003

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

WERBE DRUCKE

in ein- und mehrfarbiger Ausführung preiswert und schnell

Buchdruckerei J. & A. Temming, Bocholt i. W. Realschulstr. 14. Tel. 3014

Üppigen Blumenflor und kräft. Gedeihen der Pflanzen bewirkt mein

Blumendünger

Preis 50 Pfg.

Drogerie Bruns

Nordstr. 22

Hotel Lindenhof.

Samstag abend

Tanztee

Sonntag von 11—1 Uhr

Frühkonzert

abends wieder ein fabelhaftes

Cabaret-Programm

Horty und Horty

komisch-akrobatischer Tanzakt.

Detty Darlana

Solotänzerin.

Richard Goldeck

der bekannte Salon-Humorist konseriert in meisterhafter Weise.

(Einlaß 5 Uhr)

Restaurant

Vier Jahreszeiten

Sonntag nachm. ab 5 Uhr

Kaffee-Konzert

Ia. Kaffee, Gebäck und Bauernstuten.

Abends

Tanz im Freien

bei bengalischer Beleuchtung.

Kapelle Lippmann.

Aloys Ilting.

Café-Restaurant

Kaisereck

A. Jagfeld.

Sonntag, den 27. April von 5—8 Uhr

KONZERT

Ab 8 Uhr

KONZERT MIT TANZEINLAGEN

Eis. Eisgetränke.

Haus Waldesruh

Haldern (Rhld.)

Jeden Sonntag:

KONZERT

mit Tanz im Freien

Täglich: **Konzert, Unterhaltung.**

HALLO! HALLO!

Reichhaltige Auswahl in

Wanderer- u. Opel-Fahrrädern

Erstklassige holländische Ausführung zu billigen Preisen. f2867

Gerh. Heckers

Suderwick. Tel. Amt Suderwick 128.

Zur ersten Niederrheinischen

Wanderer

Automobil-Ausstellung

(ca. 12 Fahrzeuge in allen Ausführungen)

vom 22. bis 29. April 1930 in meinen Ausstellungsräumen

ladet ergebenst ein k2932

L. Waldthausen, Wesel, Telefon 1575.

Restaurant

Bernh. Grotstabel.

Sonntag, den 27. April, ab 7 Uhr

Konzert

nebst Tanzeinlagen.

Erstklassige Streichmusik.

Entree frei. f2991

... und am Sonntag zum

Volksliederabend

im

Café-Restaurant

Johann Imping

Gepflegte Biere.

Reichhaltiges Konditorei-Buffett.

Eis und Eisgetränke.

Tierpark Kaisergarten

Bocholts größtes Ausflugslokal

Sonntag, 27. April, ab 4 Uhr:

Garteneröffnungskonzert mit Tanzeinlagen.

Die beliebten

lustigen Rheinländer

konzertieren am

Sonntag, den 27. April,

wieder auf dem 2990

Gute Hünting

Inh. Jakob Stevens.



Pickel, Mitesser, Sommersprossen und Flechten, all diese Hautunreinlichkeiten entstellen Ihr Gesicht. Ihr ganzes Auftreten wird sicherer, wenn Sie sich von diesem Übel befreit haben. Hierfür ist **HERBA-SEIFE** das richtige Mittel, und dann **HERBA-CREME** der Wettermantel für Ihr Gesicht.

Herba-Seife Mk. —.65, 30% overstärkt Mk. 1.—, Herba-Creme fettfrei Mk. —.50, Mk. —.85. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, dem 28. April 1930, 20,15 Uhr

findet auf dem Platze am Steigerturm eine

Gesamtübung

der Wehr mit nachfolgender

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal „Bürgerkrug" statt.

Antreten: 20,10 Uhr auf dem Gasthausplatz.

Die Mannschaften des automobilen Löschzuges treten um 20,10 Uhr am Gaswerk an.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

der Branddirektor.

Dienstkarten mitbringen! f2987

Neuer pitsch-pine Fußboden. Spiegelglatte Tanzfläche.

Achtung!

Auf zur Dingdenerstraße!

Daselbst ist am Sonntag im renovierten Zelte

großer Festball

Ia. Musik. Dortmunder Kronenbier.

Eintritt à Person 1.— Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Joh. Telake

Spiegelglatte Tanzfläche. Neuer pitsch-pine Fußboden.

Ausflugslokal

Vereinshaus St. Joseph, Rhede

Moderne Wirtschaftsräume mit Terrassen.
Saal und Gesellschaftszimmer.
Kaffee mit Bauernstuten und Kuchen.
Bestgepflegtes Dortmunder Kronenbier.
Gute Weine. Diverse Schnittchen.
Großradioanlage mit Schallplatten-Uebertragung
Saalbestellungen für Vereine, Gesellschaften und Hochzeiten werden rechtzeitig an den Kastellan erbeten.
Gedeckter Fahrradstand.

Achtung! Möbelkäufer!

Schlafzimmer und **Speisezimmer**

hat umständehalber billig abzugeben

Diedrich Kemink

Suderwick (2 Schaufenster)

Fernsprecher 109 Amt Isselburg.

❖ ✣ ❖ 2282

Andere Möbel auch sehr preiswert. Qualitätsware / Bequeme Zahlungen. Bei Einkauf Fahrtvergütung.

Schweine-Verkauf!

Am Dienstag, dem 6. Mai, nachm. 2 Uhr, läßt Herr Hch. Isselhorst, in Havelich an meinem Hause im Dorf Brünen

12—14 hochtragende

Schweine

— Mai austragend —

darunter einige ältere Sauen, an freiem Auslauf gewöhnte Tiere,

10—20 junge Schweine

meistbietend auf Kredit, gegen Bürgschaft und bar verkaufen. 2953

Besichtigung 1 Stunde vorher.

Brünen. **Oscar Brans.**

Großer Geldverdienst im eigenen Heim

von mindestens 200 Mk. monatlich erzielen Sie mit wenig Betriebskapital durch Heimstrickarbeiten für mich und privat mit meiner

Schnellstrickmaschine „Elite"

neuesten Modells (20 000 Maschen in der Minute). Keine Vorkenntnisse, da kostenloses Anlernen überall. Die von Ihnen gestrickten Wollwaren nehme ich Ihnen laufend und in jeder Menge zu sehr guten Preisen ab. Selbst Jugendliche stricken und verdienen im eigenen Heim. Konkurrenzlos. „Elite"-Strickmaschine gewährleistet sichere Existenz und hohes Einkommen. Gratisauskunft erteilt: (2414

„Elite"-Strickmaschinen Eduard Zapf, Berlin S. 59. Gräfestraße 38.

Bekanntmachung

Auf der im Monat April 1930 abgehaltenen Körung wurden folgende Bullen angekört:

1. Bulle des Besitzers G. Heidemann, Suderwick, Kör-Nr. 160 geboren 25. 10. 1927; Abstammung von 6152, aus 32380, 76,5 Punkte;
2. Bulle des Besitzers Fr. Knuf, Stenern, Kör-Nr. 535, geboren 4. 5. 1928; Abstammung von 6199, aus 1049, 71,5 Punkte;
3. Bulle des Besitzers Ww. H. Steenkamp, Barlo, Kör-Nr. 536, geboren 4. 1. 1929; Abstammung von 6152, aus 31478, 70 Punkte;
4. Bulle des Besitzers Jos. Wilting, Spork, Kör-Nr. 161, geboren 13. 5. 1928; Abstammung von 6152, aus 31003, 73,5 Punkte;
5. Bulle des Besitzers Wilh. Boland, Spork, Kör-Nr. 523, geboren 15. 3. 1928; Abstammung von 6352, aus 81115, 73,5 Punkte;
6. Bulle des Besitzers Wilh. Brömmling, Spork, Kör-Nr. 534, geboren 26. 6 19?7; Abstammung von 6152, aus 31003, 73,5 Punkte.

Der Vorsitzende der Körkommission:
gez. Lange.

Veröffentlicht:
Bocholt, den 24. April 1930.
Der Bürgermeister: Blume.

ANHOLT
Bekanntmachung

Auf der in der Stadtgemeinde Anholt im Monat April 1930 abgehaltenen Körung wurden folgende Bullen angekört:

1. Bulle des Besitzers Fr. Hebing, Anholt, Kör-Nr. 531 geboren 15. 2. 1929; Abstammung von 3592, aus 19257, 70 Punkte;
2. Bulle des Besitzers M. Thier, Anholt, Kör-Nr. 532 geboren 13. 12. 1928; Abstammung von ? aus 22647, 73 Punkte;
3. Bulle des Besitzers B. Gasseling, Anholt, Kör-Nr. 159, geboren 5. 4. 1928; Abstammung von 6198, aus 1368, 74 Punkte;

Der Vorsitzende der Körkommission:
gez. Lange.

Vorstehende Nachweisung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Anholt, den 28. April 1930.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister Schulte.

Bocholter Wassersportverein 1920 e. V.

Die Vereinsbadeanstalt „Tonwerke" ist ab 1. Mai 1930 geöffnet.

Badezeiten gemäß Badeordnung.

Uebungsstunden:

Schüler	Dienstags — Freitags	von	16—18 Uhr
Jugend	„ „	„	18—20 Uhr
Damen	Mittwochs	„	18—20 Uhr
Herren	Montags — Donnerst.	„	18—20 Uhr
Wasserball	Mittwochs	„	18—20 Uhr
	Sonnabends	„	16—18 Uhr
	Sonntags	„	10—12 Uhr

Badezeiten nur für Damen
Dienstags „ Freitags „ 14.30 16 Uhr.

Die Prüfungen für Turn- und Sportabzeichen, Frei- und Fahrtenschwimmer werden jeden Sonnabend von 16—19 Uhr abgenommen.

§ 2 der Badeordnung heißt: „Die Benutzung der Badeanstalt ist nur Mitgliedern, welche einen gültigen Ausweis vorzeigen gestattet."

Der Bademeister ist berechtigt, von allen Mitgliedern die Vorzeigung des gültigen Ausweises zu verlangen.

Der Vorstand.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 27. April

Dr. Wealan :: Dr. Bendiken

Fliegende Blätter und Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit."
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns."

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der

VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER"
J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MÖHLSTRASSE 34.

Anzeigen für auswärtige Zeitungen nur durch uns!

Warum?

Sie kennen wahrscheinlich nicht die Bedingungen — (manche Zeitungen verlangen Vorausbezahlung) - die Aufnahme erleidet daher eine Verzögerung — fast jede Zeitung hat eine andere Zeilenberechnung — Ihnen erwachsen durch falsche Größenangabe unnötige Kosten

Wir sind mit der Aufgabe von Anzeigen vertraut, stehen mit vielen Zeitungen Deutschlands in ständiger Geschäftsverbindung. Wir schützen Sie vor Schäden, **ohne daß Ihnen Mehrkosten entstehen!**

Alle durch uns aufgegebenen Anzeigen werden zum Originalpreise berechnet.

Auskünfte und Ratschläge betr. Wahl des Insertionsorgans bereitwilligst.

Bocholter Volksblatt, Realschulstr. 14

Anzeigen-Vermittlung für alle Zeitungen.